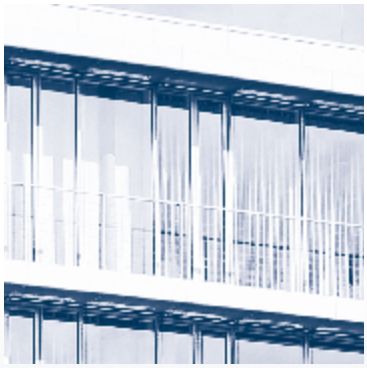
JAHRESBERICHT 2021

RWI – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung



EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

2021 war für das RWI erneut ein herausforderndes Jahr, in dem uns die Corona-Pandemie inhaltlich und organisatorisch weiter beschäftigt hat. Inhaltlich, weil insbesondere unsere Kompetenzbereiche „Gesundheit“ und „Wachstum, Konjunktur, Öffentliche Finanzen“ weiterhin die Auswirkungen der Pandemie analysiert haben. Organisatorisch, weil das Arbeiten im Homeoffice zwar zunehmend routinierter ablief, die von vielen erhoffte Rückkehr zur Normalität aber noch nicht möglich war.

Thematisch hat sich das RWI im vergangenen Jahr noch stärker auf die Zukunft fokussiert: Anfang des Jahres nahm das Economic Policy Lab „Klimawandel, Entwicklung, Migration“ seine Arbeit auf. Es beschäftigt sich mit drei großen Zukunftsthemen: dem Klimawandel, der nachhaltigen Entwicklung im Globalen Süden sowie dem Umgang mit und der Akzeptanz von Migrationsbewegungen (mehr dazu auf S. 20). Darüber hinaus begann am 1. Februar der neue RWI-Kompetenzbereich „Klimawandel und Entwicklung“ seine Arbeit. Zum 1. März startete schließlich die neue Forschungsgruppe „Prosoziales Verhalten“, die sich vorwiegend mit verhaltensökonomischen Fragestellungen befasst.

Daneben lief unsere wissenschaftliche Arbeit in allen Forschungsbereichen weiter. Konjunkturprognosen wurden veröffentlicht und Gutachten geschrieben. Unsere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler haben ihre Forschungsergebnisse auf wissenschaftlichen Konferenzen präsentiert, wenngleich nach wie vor größtenteils nicht vor Ort, sondern virtuell.

Die folgenden Seiten geben vielfältige Einblicke in unsere Arbeit des vergangenen Jahres. Mein Dank gilt dem gesamten RWI-Team, das auch dieses herausfordernde Jahr gemeinsam gemeistert hat.

Und nun wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen unseres Jahresberichts. Noch mehr über die Arbeit des RWI und unsere aktuellen Forschungsprojekte erfahren Sie auf unserer Homepage www.rwi-essen.de und über unsere Twitter-Kanäle @RWI_Leibniz und @RWI_Leibniz_en.

Herzlichst

Prof. Dr. Dr. h. c. Christoph M. Schmidt
Präsident

INHALT

EDITORIAL **3**

JAHRESRÜCKBLICK **6**

RWI-WIRTSCHAFTSGESPRÄCH **10**

16 FORSCHUNGSTÄTIGKEIT IM JAHR 2021

18 Auf einen Blick: Das Jahr 2021

30 KB Arbeitsmärkte, Bildung, Bevölkerung

38 KB Gesundheit

46 KB Klima und Entwicklung

54 KB Umwelt und Ressourcen

62 KB Wachstum, Konjunktur, Öffentliche Finanzen

70 FG Nachhaltigkeit und Governance

78 FDZ Ruhr am RWI

86 ECON COMICS I

NICHT-WISSENSCHAFTLICHE ABTEILUNGEN **88**

Kommunikation **90**

Bibliothek und Fachinformation **96**

Finanzen und Controlling **97**

Personal **98**

Technische Dienstleistungen **99**

PERSONAL, FINANZEN UND GREMIEN **100**

Personal **103**

Finanzen **106**

Gremien **110**

Betriebsrat und Beauftragte **114**

RUHR GRADUATE SCHOOL IN ECONOMICS (RGS ECON) **130**

118 DAS RWI

120 Auftrag und Aufgaben

122 Vorstand

124 Stab des Vorstands

125 Büro Berlin

127 Karriereplanung, Nachwuchsförderung und Doktorandenausbildung

128 Qualitätssicherung

129 Open-Access-Policy

138 GESELLSCHAFT DER FREUNDE UND FÖRDERER DES RWI

ECON COMICS II **144**

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS **146**

ANHANG **150**

JAHRESRÜCKBLICK 2021

7. JANUAR

RWI-Neujahrsempfang

Im Rahmen eines kleinen internen Neujahrsempfangs stimmt RWI-Präsident Christoph M. Schmidt Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf das neue Jahr ein.

3./4. MÄRZ

14th RGS Doctoral Conference in Economics

Zum 14. Mal findet die „RGS Doctoral Conference in Economics“ statt, dieses Mal virtuell. Die Keynote Speech zum Thema “Digitization: Opportunities and Challenges from a European Perspective” hält Dr. Reinhard Ploss, CEO Infineon Technologies AG.

4. MÄRZ

Leibniz-Wirtschaftsgipfel

RWI-Präsident Christoph M. Schmidt diskutiert mit Präsidenten von fünf weiteren Wirtschaftsforschungsinstituten der Leibniz-Gemeinschaft virtuell zum Thema „Die ökonomischen Folgen der Pandemie“. Dabei geht es sowohl um die Auswirkungen der Pandemie auf den deutschen Arbeitsmarkt und Unternehmensbestand als auch um daraus resultierende dauerhafte Verschiebungen im Welthandel und was sie für die zukünftige Rolle Europas und damit Deutschlands im Welthandel bedeuten.

18. MÄRZ

Book a Scientist

Sechs Forscherinnen und Forscher des Instituts tauschen sich beim wissenschaftlichen Speed-Dating der Leibniz-Gemeinschaft mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern in Einzelgesprächen zu ihren Forschungsthemen aus. Das Format erfreut sich wachsender Beliebtheit, eine weitere Veranstaltung folgt am 10. November.

15. APRIL

Gemeinschaftsdiagnose Frühjahr 2021

Das RWI ist Gastgeber der „Gemeinschaftsdiagnose“, der gemeinsamen Konjunkturprognose von fünf führenden Wirtschaftsforschungsinstituten. Die virtuelle Pressekonferenz wird live aus dem Institut gestreamt. RWI-Konjunkturchef Torsten Schmidt und die Leiterin der Abteilung Kommunikation, Katja Fels, sind vor Ort, die weiteren Podiumsgäste zugeschaltet.

20. APRIL

Webinar zur Vorstellung der „Gemeinschaftsdiagnose“

RWI-Präsident Christoph M. Schmidt und RWI-Konjunkturchef Torsten Schmidt stellen in einem Webinar die Ergebnisse der „Gemeinschaftsdiagnose“ und aktuelle Entwicklungen rund um die Corona-Krise vor. Veranstalter sind der Digital Campus Zollverein, die ETL AG und die Gesellschaft der Freunde und Förderer des RWI.

26. JUNI

NRW-Expertenrat Corona

Der im April 2020 von NRW-Ministerpräsident Armin Laschet ins Leben gerufene Expertenrat Corona der Landesregierung NRW trifft sich erstmalig in Präsenz. Die insgesamt 17. Sitzung des Gremiums ist auch seine letzte. Ministerpräsident Armin Laschet ist dem „Expertenrat für die konstruktiven und bereichernden Beratungen ausgesprochen dankbar“. Das Gremium umfasste zwölf interdisziplinär zusammengesetzte Expertinnen und Experten, darunter RWI-Präsident Christoph M. Schmidt. Sie entwickelten gemeinsam transparente Kriterien und Strategien für die Rückkehr ins soziale und öffentliche Leben. Ziel des Expertenrates war es, die Expertise verschiedener Fachrichtungen zusammenzutragen und das vorhandene Wissen zu bündeln.

19./20. JULI

Essen Economics of Mental Health Workshop

Zum “Essen Economics of Mental Health Workshop” von CINCH, RWI und Leibniz Science Campus Ruhr (LSCR) treffen sich Teilnehmer/innen erstmals nicht in Essen, sondern online. Über Hundert (Nachwuchs-) Forscherinnen und Forscher diskutieren 16 Forschungspapiere.

7./9

SEPTEMBER

Essener Firmenlauf

Pandemie-konform findet der 11. Essener Firmenlauf erneut nicht auf den Straßen Essens, sondern auf mehrere Tage verteilt im Grugapark statt. Das RWI-Team ist mit 21 Läufer/innen am Start. Das Team der drei schnellsten RWI-Herren siegt in der Gesamtwertung. Teamkapitän Fabian Dehos wird Gesamtdritter in der Einzelwertung.

7.

OKTOBER

dena-Leitstudie „Aufbruch Klimaneutralität“

Der Abschlussbericht der Leitstudie der Deutsche Energie-Agentur (dena) zum Thema „Aufbruch Klimaneutralität“ wird veröffentlicht. Die Studie untersucht, welche Technologiepfade aus heutiger Perspektive realistisch sind und welche Rahmenbedingungen es braucht, um diese bis 2045 in einem integrierten klimaneutralen Energiesystem in Deutschland zu realisieren. An der Vorstellung in der Bundespressekonferenz nimmt RWI-Präsident Christoph M. Schmidt als Mitglied des Beirats der dena-Leitstudie teil.

4./5.

NOVEMBER

Leopoldina – Nationale Akademie der Wissenschaften

RWI-Präsident Christoph M. Schmidt wird in die Sektion „Ökonomik und Empirische Sozialwissenschaften“ der Leopoldina – Nationale Akademie der Wissenschaften aufgenommen und erhält seine Mitgliedsurkunde aus den Händen von Leopoldina-Präsident Prof. Dr. Gerald Haug.

22.-24.

SEPTEMBER

YES!-Bundesfinale

Beim Bundesfinale des Young Economic Summit (YES) gewinnt das von Daniel Kamhöfer/ DICE HHU und Matthias Westphal/RWI betreute Team des Max-Planck-Gymnasium Gelsenkirchen den ersten Platz. Die Schülerinnen und Schüler haben im Rahmen des Wettbewerbs eine App für die bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie entwickelt. Als der Siegerpokal Ende November im RWI eintrifft, wird er vom Vorstand des Instituts freundlich empfangen.

14.

OKTOBER

Gemeinschaftsdiagnose Herbst 2021

Die fünf führenden Wirtschaftsforschungsinstituten, darunter das RWI, präsentieren in einer virtuellen Pressekonferenz ihre Prognose für die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland.

14.

NOVEMBER

Leibniz im Landtag

Zum zwölften Mal treffen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Leibniz-Institute in NRW Landtagsabgeordnete, um mit ihnen gesellschafts- und forschungsrelevante Fragen zu diskutieren. Die Veranstaltung findet pandemiebedingt erneut virtuell statt.

11.

NOVEMBER

RWI-Wirtschaftsgespräch

Das RWI-Wirtschaftsgespräch findet im innovativen Format „3x3: 3 Prominente, 3 Themen, 3 Herausforderer“ im Oktogon auf Zeche Zollverein statt. Erstmals ist es als Hybridveranstaltung konzipiert, in einer Kombination aus wenig Publikum vor Ort und Live-Stream. Diskutiert wird zu den Themen Ehegattensplitting, Mathematik-Unterricht in der Grundschule und Pendlerpauschale (mehr dazu ab S. 10).

24.

NOVEMBER

Konjunkturbericht NRW

Gemeinsam mit NRW-Wirtschaftsminister Andreas Pinkwart stellt RWI-Präsident Christoph M. Schmidt den „Konjunkturbericht NRW“ des RWI vor. Er trägt den Titel „Erholung der Wirtschaft verzögert sich“. Im Auftrag des NRW-Wirtschaftsministeriums verfasst, untersucht der Konjunkturbericht dreimal jährlich die konjunkturelle Lage in NRW.

11.

NOVEMBER

Preisverleihung der Freunde & Förderer des RWI

Im Rahmen des RWI-Wirtschaftsgesprächs findet auch die jährliche Preisverleihung der Gesellschaft der Freunde und Förderer des RWI – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung statt. Acht Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler werden für hervorragende Leistungen am RWI ausgezeichnet, mit denen sie zum Renommee des Instituts beigetragen haben.

17.

DEZEMBER

Besuch von Staatssekretär Dr. Dirk Günnewig

Dr. Dirk Günnewig, seit Oktober 2021 Staatssekretär im NRW-Ministerium für Kultur und Wissenschaft, besucht das RWI. Mit Prof. Dr. Birgitta Wolff, der Vorsitzenden des RWI-Verwaltungsrats, und RWI-Präsident Christoph M. Schmidt spricht er über die Arbeit des Instituts, insbesondere aktuelle Forschungsvorhaben.

23. RWI-Wirtschaftsgespräch

3 Prominente
3 Themen
3 Herausforderer

RWI WIRTSCHAFTSGESPRÄCH 3X3: 3 PROMINENTE, 3 THEMEN, 3 HERAUSFORDERER

Innovatives Format erstmals hybrid: Am 11. November 2021 fand das RWI-Wirtschaftsgespräch im 2019 erstmals präsentierten Format „3x3: 3 Prominente, 3 Themen, 3 Herausforderer“ statt. Drei prominente Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft und Wirtschaft stellten sich Fragen und Meinungen zu drei aktuellen wirtschaftspolitischen Themen, die in der öffentlichen Debatte kursieren. Zugespitzt vorgebracht wurden sie von drei Vertretern des Verbands der Debattierclubs an Hochschulen, die Moderation lag bei RWI-Kommunikationschefin Katja Fels.

Für die Profi-Debattierer/innen spielte dabei erneut die eigene Position keine Rolle; es zählten allein die gute Argumentation und Auseinandersetzung mit den Argumenten der Gegenseite. Die studentischen Debattierer/innen brachten damit ihre Expertise in der Kunst der Argumentation aufs Podium, die prominenten Gäste ihr Fachwissen zum Gegenstand der Debatte.

Um trotz der pandemiebedingten Beschränkungen möglichst viel Publikum die Teilnahme zu ermöglichen, war das RWI-Wirtschaftsgespräch erstmals als Hybridveranstaltung konzipiert: Rund 50 Gäste konnten die Diskussionen live im Oktogon auf Zeche Zollverein verfolgen, alle anderen sie in einem professionellen Live-Stream erleben. Die einzelnen Beiträge sowie die Gesamtveranstaltung sind auf dem RWI-YouTube-Kanal verfügbar.

Debatte 1:

Soll das Ehegattensplitting abgeschafft werden?

PRO: Dr. Nicola Brandt

Leiterin des OECD Berlin Centre. In ihrer Funktion verantwortet sie Partnerschaften mit Regierungs- und Forschungseinrichtungen, Wirtschaft und zivilgesellschaftlichen Organisationen und entwickelt Konzepte für eine bessere Verzahnung von wirtschafts- und umweltpolitischer Beratung. Von 2005 bis 2009 arbeitete sie im Bundesministerium der Finanzen.

CONTRA: Jonas Frey

Doktorand in „Philosophy in Finance“ an der Saïd Business School, University of Oxford

CONTRA: Jan-Gunther Gosselke

Master of Arts in “Banking and Finance”, Universitäre Hochschule St. Gallen

Debatte 2:

Der Mathematik-Unterricht in der Grundschule gehört abgeschafft.

PRO: Katharina Schüller

Vorständin der Deutschen Gesellschaft für Statistik, Expertin für Digitalisierung und Data Analytics und Gründerin und Geschäftsführerin von Stat-Up. Die Statistikerin entwickelte das Data Literacy Framework für das Hochschulforum Digitalisierung (HFD) und veröffentlicht mit anderen Statistik-Experten die „Unstatistik des Monats“ zur Einordnung aktueller Statistiken.

Debatte 3:

Nein zur Erhöhung der Pendlerpauschale - ein Ausgleich der CO2-Bepreisung muss anders erfolgen

CONTRA: Chiara Throner

Studentin der Allgemeinen Rhetorik, Eberhard Karls Universität Tübingen

PRO: Prof. Dr. Dr. h. c. Christoph M. Schmidt

RWI-Präsident

Im Rahmen des RWI-Wirtschaftsgesprächs fand auch die Verleihung der Preise für herausragende wissenschaftliche Leistungen am RWI durch die Gesellschaft der Freunde und Förderer des RWI statt, mehr dazu auf S. 142

FORSCHUNGS TÄTIGKEIT IM JAHR 2021

DAS JAHR 2021 **18**

KB ARBEITSMÄRKTE, BILDUNG, BEVÖLKERUNG **30**

KB GESUNDHEIT **38**

KB KLIMA UND ENTWICKLUNG **46**

KB UMWELT UND RESSOURCEN **54**

KB WACHSTUM, KONJUNKTUR, ÖFFENTLICHE FINANZEN **62**

FG NACHHALTIGKEIT UND GOVERNANCE **70**

FDZ RUHR AM RWI **78**

AUF EINEN BLICK: DAS JAHR 2021

SELBSTVERSTÄNDNIS

Das RWI ist ein führendes Zentrum für wirtschaftswissenschaftliche Forschung und evidenzbasierte Politikberatung in Deutschland. Es versteht sich gemäß seinem Mission Statement als konstruktiv-kritischer Berater von Entscheidungsträgern in Politik und Wirtschaft. Die Forschungsarbeiten des RWI – gestützt auf neueste theoretische Konzepte und moderne empirische Methoden – reichen vom Individuum bis zur Ebene der Weltwirtschaft.

Von besonderer Bedeutung für das Profil des Instituts sind die Alleinstellungsmerkmale des RWI in Forschungsfeldern wie der Gesundheitsökonomik oder der Umwelt- und Ressourcenökonomik. Gleichzeitig hat sich das Institut in umkämpften Themenbereichen erfolgreich dem Wettbewerb gestellt. Dazu gehören beispielsweise die Forschungsarbeiten im Bereich der Energiewende, die Migrationsforschung, die laufende Konjunkturdiagnose und -prognose sowie die Analyse nachhaltiger Wirtschaftspolitik.

PUBLIKATIONEN

Wissenschaftliche Publikationen sind ein Indikator für die Qualität der Institutsforschung. Im Jahr 2021 wurden insgesamt 185 Arbeiten des RWI veröffentlicht oder zur Publikation angenommen. Neben 41 Diskussionspapieren, 34 Monografien, 11 Projektberichten und 27 Beiträgen in Sammelbänden und elektronischen Formaten veröffentlichten RWI-Wissenschaftlerinnen und -Wissenschaftler 83 Artikel in referierten Fachzeitschriften.

Dies entspricht bei 67,8 Vollzeitäquivalenten (VZÄ) 1,22 Beiträgen je vollzeitäquivalenter wissenschaftlicher Mitarbeiterin bzw. wissenschaftlichem Mitarbeiter (Vorjahreswert: 1,11 bei 61,4 VZÄ). Dabei wurde erneut eine hohe Qualität der Publikationen erreicht. So erschienen die Artikel in zahlreichen Journals, welche höchste internationale Anerkennung genießen, unter anderem in der „European Economic Review“, im „Journal of Economic Behavior & Organization“ und im „Journal of Public Economics“.

WISSENSCHAFTLICHE KONFERENZEN

Die Präsenz auf nationalen und internationalen Tagungen mit Auswahlverfahren ist ein weiterer wichtiger Indikator für die Qualität und Wettbewerbsfähigkeit wissenschaftlicher Arbeiten. Außerdem eröffnen die Konferenzteilnahmen dem Institut und seinen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern die Chance einer intensiven internationalen Vernetzung. Im Jahr 2021 war das RWI mit 79 Vorträgen auf referierten Tagungen vertreten, die pandemiebedingt abermals meist virtuell stattfanden. Dies entspricht 1,16 Vorträgen je VZÄ (Vorjahr: 0,98). Entsprechende Vorträge konzentrierten sich auf hochwertige Veranstaltungen, die auch vom Verein für Socialpolitik als förderungswürdig eingestuft werden, beispielsweise der European Association of Labor Economists, der European Economic Association, der European Association of Environmental and Ressource Economists und der European Society for Population Economics.

DRITTMITTEL

Die Summe der Drittmittelbewilligungen lag im Jahr 2021 mit 4,85 Mio. Euro rund 540.000 Euro über dem Vorjahreswert (2020: 4,31 Mio. Euro). Damit wurden in diesem Jahr 1,12 Mio. Euro mehr Drittmittel eingeworben, als im Programmbudget vorgesehen waren. Von den Drittmitteleinnahmen entfielen 233.000 Euro auf die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), weitere 374.000 Euro auf Stiftungen mit dem Zweck der Forschungsförderung und 486.000 Euro auf Wettbewerbsverfahren der Leibniz-Gemeinschaft.

QUALIFIKATIONEN

Im Jahr 2021 wurden drei Wissenschaftlerinnen und drei Wissenschaftler des RWI promoviert. Zudem arbeiteten 31 Doktorandinnen und Doktoranden an ihrer Promotion.

ECONOMIC POLICY LAB „KLIMAWANDEL, ENTWICKLUNG, MIGRATION“

Das neu eingerichtete Economic Policy Lab „Klimawandel, Entwicklung, Migration“ des RWI beschäftigt sich mit drei großen Zukunftsthemen: (i) der Minderung des Klimawandels und die Anpassung an dessen Folgen, (ii) der nachhaltigen wirtschaftlichen Entwicklung, die Perspektiven auf ein selbstbestimmtes Leben und wachsenden Wohlstand im Globalen Süden ermöglicht, und (iii) aus Sicht der aufnehmenden Länder dem Umgang mit und der Akzeptanz von Migrationsbewegungen aus politisch oder ökonomisch instabilen Regionen. Bei der Beantwortung dieser Fragen arbeiten sowohl verschiedene RWI-interne Forschungseinheiten als auch Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler außerhalb des Instituts zusammen.

Im November 2020 wurde das im Rahmen eines Sondertatbestands beantragte Economic Policy Lab vom Senat der Leibniz-Gemeinschaft genehmigt und ist aus Sicht des Senats „eine deutliche und sehr überzeugende Ergänzung zum Arbeitsprogramm des RWI“. Anfang 2021 hat das Policy Lab seine Arbeit aufgenommen. So wurde im Februar ein Board of Directors (BoD) gegründet, das die übergeordneten Aktivitäten des Policy Labs koordinieren und seine inhaltliche Ausrichtung steuern soll. Bis das Policy Lab durch die Besetzung der beiden gemeinsamen Professuren vollständig ist, setzt sich das BoD aus leitenden Mitarbeitenden von im RWI angesiedelten Forschungseinheiten zusammen. Im Frühjahr 2021 gingen zudem die Verhandlungen mit der Ruhr-Universität Bochum um die beiden im Policy Lab angesiedelten gemeinsamen Professuren in eine konkretere Phase: Die Ausschreibungen wurden im November 2021 veröffentlicht, und es wird damit gerechnet, dass die Berufungsverfahren im Herbst 2022 abgeschlossen sein werden.

NEUER KOMPETENZBEREICH UND NEUE FORSCHUNGSGRUPPE

Am 1. Februar 2021 hat der neue RWI-Kompetenzbereich „Klimawandel und Entwicklung“ seine Arbeit aufgenommen (mehr dazu ab S. 46). Er ist aus der Forschungsgruppe „Klimawandel in Entwicklungsländern“ des Kompetenzbereichs „Umwelt und Ressourcen“ hervorgegangen und erforscht das Zusammenspiel von Armutsbekämpfung, Umweltproblemen und Migrationsdynamiken im Globalen Süden.

Zum 1. März 2021 ist die neue Forschungsgruppe „Prosoziales Verhalten“ gestartet. Sie ist im Kompetenzbereich „Umwelt und Ressourcen“ angesiedelt und erforscht prosoziales Verhalten in verschiedenen Kontexten und vor dem Hintergrund der Entwicklungen und Herausforderungen des 21. Jahrhunderts, insbesondere der Digitalisierung, des Klimawandels und der globalen Interdependenzen.

DAS RWI IN DER LEIBNIZ-GEMEINSCHAFT

Die Leibniz-Gemeinschaft verbindet Forschungseinrichtungen der Natur-, Ingenieur-, Umwelt-, Wirtschafts-, Raum-, Sozial- und Geisteswissenschaften. Erkenntnis- und anwendungsorientierte Forschung sowie Politikberatung und öffentliche Diskussion gehören zum Auftrag jedes ihrer derzeit 97 Institute. Das RWI ist Mitglied der Sektion B „Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Raumwissenschaften“. Um die Zusammenarbeit mit anderen Forschungsinstituten aus der Leibniz- Gemeinschaft zu stärken, hat sich das RWI im Jahr 2021 am Leibniz- Forschungsnetzwerk „Bildungspotenziale“ beteiligt.

DAS RWI IN ZAHLEN – 2021

1
VON 97
LEIBNIZ-INSTITUTEN

13
MIO. EURO
GESAMTBUDGET
2021

26
ABGESCHLOSSENE
DRITTMITTELPROJEKTE

5
KOMPETENZBEREICHE

» Arbeitsmärkte, Bildung, Bevölkerung «
» Gesundheit «
» Klimawandel und Entwicklung «
» Umwelt und Ressourcen «
» Wachstum, Konjunktur, Öffentliche Finanzen «

3
FORSCHUNGSGRUPPEN

» Klimawandel in Entwicklungsländern «
» Migration und Integration «
» Nachhaltigkeit und Governance «

31
DOKTORANDINNEN &
DOKTORANDEN

PROMOTIONEN
6

131
BESCHÄFTIGTE

DAVON
WISSENSCHAFTLERINNEN &
WISSENSCHAFTLER
91

185
VERÖFFENTLICHUNGEN

FDZ
Forschungsdatenzentrum
Ruhr am RWI
1

RGS ECON
Ruhr Graduate School
in Economics
1

NATIONALE UND INTERNATIONALE KOOPERATIONEN

Das RWI hat seine nationale und internationale Vernetzung im Jahr 2021 fortgeführt. So bestehen enge Forschungskooperationen unter anderem mit der Universität Maastricht (Niederlande), der University of Oxford, (Großbritannien), der Lunds Universitet (Schweden), der University of Connecticut, der Duke University (beide USA), der Universität St. Gallen (Schweiz), der Universitat Pompeu Fabra (Spanien) sowie der University of Ljubljana (Slowenien). Darüber hinaus werden innerhalb Deutschlands viele Forschungsprojekte mit Partnern wie den Universitäten München, Paderborn, Magdeburg, Darmstadt, Hamburg, Münster und Bonn sowie weiteren Institutionen wie der Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ), dem Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit (IZA), dem Mercator Research Institute on Global Commons and Climate Change (MCC), dem Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK) und der Deutschen Energie Agentur (dena) verfolgt.

Zudem besteht eine enge Vernetzung auf regionaler Ebene. Hier ist vor allem die erfolgreiche Kooperation des RWI mit den Universitäten Bochum, Dortmund und Duisburg-Essen im Rahmen der Ruhr Graduate School in Economics (RGS Econ) und der gemeinsamen Diskussionspapier-Reihe „Ruhr Economic Papers“ zu nennen. Beim gesundheitsökonomischen Forschungszentrum „CINCH – competent in competition and health“ kooperieren das RWI, das Düsseldorf Institute for Competition Economics der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf (DICE) und die Universität Duisburg-Essen. Die Universität Duisburg-Essen ist auch einer der sechs Verbundpartner des RWI beim Leibniz Science Campus Ruhr (LSCR), der sich mit den Herausforderungen des demografischen Wandels auf das Gesundheitssystem beschäftigt und 2020 für eine zweite Förderphase bis zum Jahr 2024 verlängert worden ist.

1 Düsseldorf: Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf; Ifok

2 Duisburg: Institut Arbeit und Qualifikation (IAQ); Universität Duisburg-Essen

3 Essen: E.ON Stiftung; hcb – Institute for Health Care Business GmbH; SV Wissenschaftsstatistik; Universität Duisburg-Essen

4 Köln: Energiewirtschaftliches Institut an der Universität zu Köln (EWI); Finanzwissenschaftliches Forschungsinstitut an der Universität zu Köln (FiFo Köln); Guidehouse; Hochschule Fresenius; Institut der deutschen Wirtschaft (IW); respondi AG

5 Bonn: Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR); Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit GmbH (IZA); Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ); Infas 360; IZA Institute of Labor Economics; Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

6 Bochum: CAIS; CEIT; Fraunhofer IEG; Fraunhofer IEG; Ruhr-Universität Bochum (RUB)

7 Dortmund: TU Dortmund

8 Waldbreitbach: Marienhaus Holding

9 Münster: EEFA Münster; Kantar Public; Westfälische Wilhelms-Universität Münster (WWU)

10 Freiburg im Breisgau: Fraunhofer ISE; Öko-Institut

11 Osnabrück: Cyclos

12 Mainz: Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung (GVM)

13 Eschborn: Energizing Development (EnDev)

14 Karlsruhe: Fraunhofer ISI

15 Mannheim: ZEW Mannheim

16 Darmstadt: TU Darmstadt

17 Bremen: Jacobs University Bremen

18 Paderborn: Universität Paderborn

19 Tübingen: Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung (IAW)

20 Stuttgart: IER Universität Stuttgart; ZSW Stuttgart

21 Nürtingen: Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen

22 Geislingen: Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen

23 Hannover: Institute of Health Economics/Leibniz-Universität Hannover

24 Würzburg: Stiftung Umweltenergierecht

25 Hamburg: GIGA; Lohfert & Lohfert AG; Universität Hamburg

26 Bad Neustadt an der Saale: RHÖN-KLINIKUM AG

27 Geesthacht: Helmholtz HZG (hereon)

28 Nürnberg: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB)

29 München: Ifo Institut – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung; Landeshauptstadt München; TU München

30 Magdeburg: Otto-v.-Guericke-Universität Magdeburg

31 Bernburg: Hochschule Anhalt

32 Köthen: Hochschule Anhalt

33 Dessau: Hochschule Anhalt

34 Potsdam: IASS; Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK); Universität Potsdam

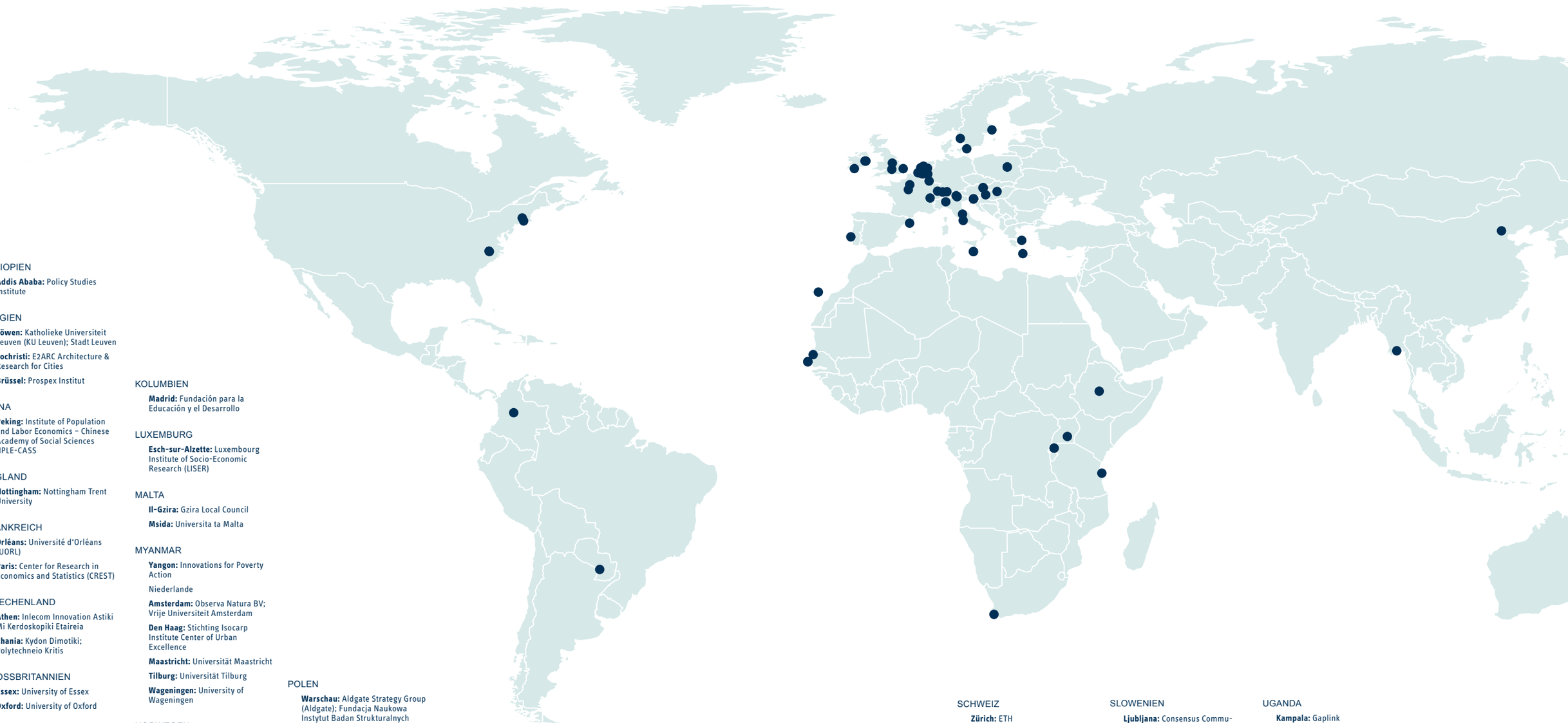
35 Berlin: Adelphi research; AG Energiebilanzen e.V.; Agora Verkehrswende; BKK Dachverband; Bundesverband der deutschen Energie- u. Wasserwirtschaft (BDEW); co2online non-profit; Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena); Deutscher Braunkohlen-Industrie-Verein e.V. (DEBRIV); Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW); Ecologic Institute; Forsa; Guidehouse; Hertie School – University of Governance; HIMSS Europe GmbH; IKEM; inav – privates Institut für angewandte Versorgungsforschung GmbH; Institut für ökologische Wirtschaftsforschung GmbH (IÖW); Mercator Research Institute on Global Commons and Climate Change (MCC); Mineralölwirtschaftsverband e.V. (MWV); Prof. Dr. Stefan Klinski (HWR Berlin); Stiftung 2°; Zentralinstitut für die Kassenärztliche Versorgung in Deutschland; Zivilgesellschaftliche Plattform Forschungswende

36 Greifswald: Universität Greifswald

37 Cottbus: Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg (BTU)

38 Dresden: Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung

INTERNATIONALE KOOPERATIONSPARTNER DES RWI



ÄTHIOPIEN

Addis Ababa: Policy Studies Institute

BELGIEN

Löwen: Katholieke Universiteit Leuven (KU Leuven); Stadt Leuven

Lochristi: E2ARC Architecture & Research for Cities

Brüssel: Prospex Institut

CHINA

Peking: Institute of Population and Labor Economics – Chinese Academy of Social Sciences (IPLE-CASS

ENGLAND

Nottingham: Nottingham Trent University

FRANKREICH

Orléans: Université d'Orléans (UORL)

Paris: Center for Research in Economics and Statistics (CREST)

GRIECHENLAND

Athen: Inlecom Innovation Astiki Mi Kerdoskopiki Etaireia

Chania: Kydon Dimotiki; Polytechneio Kritis

GROSSBRITANNIEN

Essex: University of Essex

Oxford: University of Oxford

IRLAND

Cork: Crowdhelix Ltd., Cork

Dublin: Economic and Social Research Institute (ESRI); IES R&D

ITALIEN

Bozen: Accademia Europea di Bolzano (EURAC); Comune di Bolzano

Mailand: Politecnico di Milano (POLIMI)

Meran: Comune di Merano

Perugia: Universita Degli Studi Di Perugia (UNIPG)

Rom: Conzilio Nationale delle Ricerche

KOLUMBIEN

Madrid: Fundación para la Educación y el Desarrollo

LUXEMBURG

Esch-sur-Alzette: Luxembourg Institute of Socio-Economic Research (LISER)

MALTA

Il-Gzira: Gzira Local Council

Msida: Universita ta Malta

MYANMAR

Yangon: Innovations for Poverty Action

Niederlande

Amsterdam: Observa Natura BV; Vrije Universiteit Amsterdam

Den Haag: Stichting Isocarp Institute Center of Urban Excellence

Maastricht: Universität Maastricht

Tilburg: Universität Tilburg

Wageningen: University of Wageningen

NORWEGEN

Trondheim: NTNU – Norwegian University of Science and Technology

ÖSTERREICH

Wien: Institut für Höhere Studien und wissenschaftliche Forschung (IHS); Technische Universität Wien; Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche (wiiw); Zentrum für Soziale Innovation (ZSI)

PARAGUAY

Ansuncion: Innovations for Poverty Action

POLEN

Warschau: Aldgate Strategy Group (Aldgate); Fundacja Naukowa Instytut Badan Strukturalnych (IBS)

PORTUGAL

Lissabon: Instituto Universitário de Lisboa

RUANDA

Kigali: IB&C Rwanda; Rwanda Energy Group Ltd.

SCHWEDEN

Göteburg: Environment for Development (EfD)

Lund: Lunds Universitet

Stockholm: Stockholm School of Economics

SCHWEIZ

Zürich: ETH

Genf: World Health Organisation (WHO)

Basel: Universität Basel

St. Gallen: Universität St. Gallen

SENEGAL

Dakar: Centre d'Etudes et de Recherche sur les Energies Renouveables (CERER); Centre de Recherche pour le Developpement Economique et Social (CRDES); Ministère de l'énergie et du développement des énergies renouveables (MEDER); Université Gaston Berger

SLOWENIEN

Ljubljana: Consensus Communications; Gen-I; University of Ljubljana

SPANIEN

Barcelona: Pompeu Fabra

Las Palmas: Instituto Tecnológico de Canarias

SÜDAFRIKA

Kapstadt: University of Cape Town (UCT)

TANSANIA

Daressalam: Innovations for Poverty Action

UGANDA

Kampala: Gaplink

UNGARN

Budapest: Abud Mernokiroda KFT

Szombathely: Szombathely Megyei Jogú Város Önkormányzata

USA

Amherst: University of Massachusetts Amherst

Durham: Duke University

Research Triangle Park North Carolina: R¬TI Internationa

Storrs: University of Connecticut

Washington DC: World Bank

RESEARCH NETWORK

Das RWI Research Network fördert die Vernetzung des Instituts mit externen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern. Im Jahr 2021 ist das Netzwerk um 5 neue Mitglieder gewachsen. Von mittlerweile 94 Research Fellows sind mehr als die Hälfte außerhalb Deutschlands tätig. Trotz der Pandemiesituation gab es im vergangenen Jahr eine intensive Zusammenarbeit mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus allen Kompetenzbereichen des RWI. Die dabei entstandenen Forschungsergebnisse wurden sowohl als Diskussionspapiere in den Ruhr Economic Papers als auch in bekannten Fachzeitschriften veröffentlicht. Hierunter befinden sich unter anderem renommierte Zeitschriften wie das Econometrics Journal, Energy Economics oder die Economics of Education Review.

Pandemiebedingt konnten auch im Jahr 2021 kaum Gäste empfangen werden. Dennoch fand weiter ein persönlicher Austausch zwischen den Research Fellows und Forschenden des RWI statt, beispielsweise in Form von Videokonferenzen oder Vorträgen und Diskussionen im virtuellen Forschungsseminar.

POLITIKBERATUNG

Die evidenzbasierte Politikberatung des Instituts spiegelt sich insbesondere in den bearbeiteten Projekten wider. Im Jahr 2021 wurden insgesamt 72 Projekte bearbeitet. 26 Projekte wurden bis zum Jahresende abgeschlossen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des RWI sind in zahlreichen Gremien der Politikberatung tätig. RWI-Präsident Prof. Dr. Dr. h. c. Christoph M. Schmidt ist seit Juni 2011 Mitglied (seit 2014 Präsidiumsmitglied) der Deutschen Akademie der Technikwissenschaften (acatech). Seit 2019 ist er Mitglied, seit 2020 Ko-Vorsitzender des Deutsch-Französischen Rates der Wirtschaftsexperten. Von April 2020 bis Juni 2021 war er Mitglied im Expertenrat Corona des NRW-Ministerpräsidenten, seit November 2020 ist er Mitglied der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina. RWI-Vizepräsident Prof. Dr. Thomas K. Bauer ist Vorsitzender des Statistischen Beirats des Statistischen Bundesamts und Vorstand des Wissenschaftsforums Ruhr. Seit Juli 2019 ist er Mitglied der Fachkommission Fluchtursachen der Bundesregierung.

Zahlreiche weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des RWI sind in wissenschaftlichen Beiräten, Wissenschaftsorganisationen und informellen Gremien vertreten und tragen so zur öffentlichen Wahrnehmung der empirischen Wirtschaftsforschung und zur politischen Beratung bei.

Die Beteiligung des RWI an den Veranstaltungen „Leibniz im Landtag“ und „Book a Scientist“ der Leibniz-Gemeinschaft ist ein weiteres Element der aktiven Politikberatung. Im Jahr 2021 informierten RWI-Forscherinnen und -Forscher dabei beispielsweise zu den wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie, zu den Effekten von Bildungsreformen auf Kinder, Jugendliche und Studierende und zu den Wirkungen von politischem Nudging.

Darüber hinaus konnte das Institut mit zahlreichen Gastbeiträgen in überregionalen Tageszeitungen, Zeitschriften und Online-Medien zur wirtschaftspolitischen Diskussion beitragen.

KOMPETENZBEREICH

ARBEITSMÄRKTE, BILDUNG, BEVÖLKERUNG

Wie wirkt der Mindestlohn auf Löhne und Arbeitszeiten? Werden Frauen vom technischen Fortschritt stärker begünstigt als Männer? Was bedeutet der vermehrte Robotereinsatz in der Industrie für die dortigen Beschäftigungsverhältnisse? Wie wirken arbeitsmarktpolitische Integrationsmaßnahmen für Geflüchtete?

Die wissenschaftliche Arbeit des Kompetenzbereichs „Arbeitsmärkte, Bildung, Bevölkerung“ ist in drei Schwerpunkte aufgeteilt. Den ersten Schwerpunkt bildet die Arbeitsmarktökonomik, in dem die Auswirkungen des technologischen Wandels auf den Arbeitsmarkt und die Evaluation arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen im Vordergrund des Forschungsinteresses stehen. Im zweiten Schwerpunkt, der Bildungsökonomik, werden die Wirkung von Bildungsreformen evaluiert sowie die berufliche Bildung (Studium, duale Ausbildung, lebenslanges Lernen) und ihr Einfluss auf den Arbeitsmarkterfolg analysiert. Den dritten Schwerpunkt bildet die Bevölkerungsökonomik, er wird vor allem in der Forschungsgruppe „Migration und Integration“ bearbeitet.

» www.rwi-essen.de/abb

TEAM

Leitung: Prof. Dr. Ronald Bachmann, Dr. Hanna Frings (Stv.)

Forschungsgruppenleitung: Dr. Julia Bredtmann (Migration und Integration)

Team: Gökay Demir, Myrielle Gonschor, Dr. Friederike Hertweck, Dr. Lisa Sofie Höckel, Rebecca Kamb, Roman Klauser (RGS), Marianne A. Kutzner (Projektassistenz), Prof. Dr. Michael Kvasnicka, Dr. Fernanda Martínez Flores, Dr. Uwe Neumann, Dr. Christian Rulff (bis November 2021), Dr. Sandra Schaffner, Dr. Bernhard Schmidpeter, Dr. Eduard Storm (seit September 2021), Dr. Marcus Tamm, Christina Vonnahme, Serife Yasar (RGS), David Zuchowski

Assoziiert: Prof. Dr. Thomas K. Bauer, Prof. Dr. Dr. h. c. Christoph M. Schmidt, Kathrin Schulze (RUB)

PROJEKT

Begleitevaluation der arbeitsmarktpolitischen Integrationsmaßnahmen für Geflüchtete (9/2017 - 9/2021)

Im Auftrag des BMAS wurden die Umsetzung, Inanspruchnahme, Wirksamkeit und Effizienz von arbeitsmarkpolitischen Integrationsmaßnahmen für Geflüchtete untersucht. Die beteiligten Forschungsinstitute – RWI, IZA, IAB, IAQ, IAW sowie Kantar – attestierten den Maßnahmen auf Basis administrativer Daten und kausalanalytischer Methoden eine positive Wirksamkeit. Das RWI war insbesondere mit der Evaluation der beruflichen Weiterbildung befasst. Teilnehmer/innen an Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung waren 40 Monate nach Beginn der Maßnahme seltener arbeitslos, häufiger (sozialversicherungspflichtig) beschäftigt, erzielten höhere Löhne und übten seltener Helfertätigkeiten aus. Trotz der hohen notwendigen Investitionen – Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung sind vergleichsweise teuer und die Teilnehmer/innen können während der langen Maßnahmendauer kein Erwerbseinkommen erzielen – hat die im Rahmen der Studie untersuchte berufliche Weiterbildung aufgrund der starken Wirksamkeit eine positive Kosten-Nutzen-Bilanz.

FORSCHUNGSGRUPPE „MIGRATION UND INTEGRATION“

Die Forschungsgruppe „Migration und Integration“ beschäftigt sich mit der empirischen Analyse der Bestimmungsfaktoren und Auswirkungen von Migration. Einer der Forschungsschwerpunkte der Gruppe liegt in der Untersuchung der ökonomischen und sozialen Integration von Zugewanderten und deren Nachkommen. Dies umfasst vor allem die Evaluation von Politikmaßnahmen sowie Studien zur Bildungsintegration von Kindern mit Migrationshintergrund. Zudem beschäftigt sich die Forschungsgruppe mit den Auswirkungen von Migration auf das Einwanderungsland. Ein Fokus liegt hierbei auf Analysen zu den ökonomischen und gesellschaftlichen Folgen von Fluchtmigration sowie von Fremdenfeindlichkeit.

PUBLIKATION

Schmidpeter, B. und R. Winter-Ebmer (2021), Automation, Unemployment, and the Role of Labor Market Training. European Economic Review 137: 103808.

Der technologische Wandel eröffnet viele Chancen für den Arbeitsmarkt, verlangt aber auch Anpassungsreaktionen von Arbeitnehmer/innen, die bisher Tätigkeiten ausgeübt haben, die durch Technologie ersetzt werden können. Diese Studie untersucht die Auswirkung des technologischen Fortschritts auf die Erwerbsverläufe von Arbeitslosen. Dabei wird auch explizit die Rolle von Weiterbildungsmaßnahmen in den Blick genommen, die die Anpassungsfähigkeit erhöhen sollen. Die Ergebnisse zeigen, dass der technologische Fortschritt sich negativ auf die Einstellungswahrscheinlichkeiten auswirkt; dieses Problem hat sich über die vergangenen Jahre verstärkt. Gleichzeitig führt technologischer Fortschritt zu höheren Löhnen und stabileren Arbeitsverhältnissen für diejenigen Arbeitslosen, denen es gelingt, eine neue Beschäftigung aufzunehmen. Weiterbildungsmaßnahmen während der Arbeitslosigkeit erhöhen die Wahrscheinlichkeit, dass Arbeitslose eine neue Beschäftigung finden. Gleichzeitig gibt es keine Hinweise darauf, dass die Teilnahme an Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung zu höheren Löhnen führt.

AKTIVITÄTEN 2021

9 ARTIKEL IN REF. ZEITSCHRIFTEN

7 MONOGRAFIEN

10 DISKUSSIONSPAPIERE

23 REFERIERTE VORTRÄGE

VERANSTALTUNG

ILO-Workshop „ New Labour Market Transition Patterns”, (10. Mai 2021, Genf und Online)

Im Mai 2021 hielt Ronald Bachmann einen Impulsvortrag zum Thema „Changing Labour Market Transition Patterns“ bei einem Workshop der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO). Dabei ging er unter anderem auf die Frage ein, wie sich Arbeitsmarktübergänge – beispielsweise zwischen der Beschäftigung und der Arbeitslosigkeit – in den vergangenen Jahrzehnten entwickelt haben. Schwerpunkte des Vortrags waren die Rolle des technologischen Fortschritts für Arbeitsmarktübergänge, Berufswechsel und für die Marktmacht von Firmen gegenüber ihren Beschäftigten. Der Workshop fand im Rahmen des EU-ILO-Projekts „Building Partnerships on the Future of Work” statt. Das RWI ist durch ein Forschungsvorhaben, das gemeinsam mit dem Joint Research Center der EU-Kommission durchgeführt wird, an diesem Projekt beteiligt.

WEITERE HIGHLIGHTS

Lisa Höckel hat für ihre Forschungsarbeit zu Themen der Migrations- und Bildungsökonomie den Karl-Arnold-Preis der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste verliehen bekommen.

Ronald Bachmann hat bei „Digital Cowork | 120 h“, einer Veranstaltung des Digital Campus Zollverein, einen Vortrag zum Thema „Die Folgen der Digitalisierung für den Arbeitsmarkt“ gehalten.

Im Rahmen des durch das BMFSFJ geförderten „Forschungsverbunds Diskriminierung und Rassismus (FoDiRa)“ kooperiert die Forschungsgruppe Migration und Integration seit dem Jahr 2021 mit BIM, DeZIM und InZentIM.

NACHLESE

Ausgewählte Publikationen

Bachmann, R. und R. Felder (2021), Labour market transitions, shocks and institutions in turbulent times: A cross-country analysis. Empirica 48 (2): 329-352. DOI: 10.1007/s10663-019-09469-y

Braun, S., A. Kramer, M. Kvasnicka und P. Meier (2021), Local labor markets and the persistence of population shocks: evidence from West Germany, 1939–1970. Journal of Economic Geography 21 (2): 231-260. DOI: 10.1093/jeg/lbaa013

Bredtmann, J., S. Otten und C. Vonnahme (2021), Linguistic Diversity in the Classroom, Student Achievement, and Social Integration. Education Economics 29 (2): 121-142. DOI: 10.1080/09645292.2020.1866499

Giesecke, M. und P. Jäger (2021), Pension Incentives and Labor Supply: Evidence from the Introduction of Universal Old-Age Assistance in the UK. Journal of Public Economics 203: 104516. DOI: 10.1016/j.jpubeco.2021.104516

Schmidpeter, B. und L. Laffers (2021), Early child development and parents‘ labor supply. Journal of Applied Econometrics 36 (2): 190-208. DOI: 10.1002/jae.2803

KOMPETENZBEREICH

GESUNDHEIT

Wie steht es um die wirtschaftliche Situation und die Qualität deutscher Krankenhäuser und Pflegeheime? Wie hat die Corona-Krise die Erlössituation und das Leistungsgeschehen von Krankenhäusern beeinflusst? Wie stark reduzieren körperliche Erkrankungen die kognitiven Fähigkeiten im Alter?

Im Kompetenzbereich „Gesundheit“ steht zum einen die ökonomische Analyse der Leistungserbringer im Vordergrund. Kern der Forschungsarbeit sind der Krankenhaus Rating Report sowie der Pflegeheim Rating Report. Zum anderen werden das deutsche Gesundheitssystem sowie die Gesundheitspolitik im Allgemeinen untersucht. Darüber hinaus stehen die Bestimmungsfaktoren individuellen Gesundheitsverhaltens und Maßnahmen, die dieses Verhalten beeinflussen, im Fokus der Forschung.

Zudem ist der Leibniz Science Campus Ruhr (LSCR) am Kompetenzbereich „Gesundheit“ angesiedelt. Sein inhaltlicher Fokus liegt auf aktuellen Herausforderungen in Gesundheitssystemen unter besonderer Berücksichtigung des demografischen Wandels. Außerdem wurde im Jahr 2010 in Kooperation mit der UDE und dem DICE das gesundheitsökonomische Zentrum CINCH gegründet, als eines von deutschlandweit vier solcher Zentren durch Förderung des BMBF. Sein Schwerpunkt ist die empirische Forschung zum Wettbewerb im Gesundheitswesen.

» www.rwi-essen.de/ges

TEAM

Leitung: Prof. Dr. Boris Augurzky, Dr. Dörte Heger (Stv. komm.), Dr. Adam Pilny (Stv. komm., bis September 2021), Dr. Simon Decker (Stv. komm., seit Oktober 2021)

Team: Prof. Dr. Christian Bünnings (bis Februar 2021), Dr. Martin Fischer, Alexander Haering, Johannes Hollenbach (seit April 2021), Dr. Ingo Kolodziej, Dr. Thorben Korfhage (bis März 2021), Robin Kottmann (seit November 2021), Dr. Christoph Kronenberg (seit Juni 2021), Rebecca Leber, Claudia Lohkamp (Projektassistenz), Anne Mensen, Daniel Monsees (seit August 2021), Prof. Dr. Hendrik Schmitz, Anna Werbeck, Dr. Matthias Westphal, Christiane Wuckel, Prof. Dr. Ansgar Wübker

Assoziiert: Prof. Dr. Thomas K. Bauer, Prof. Dr. Andreas Beivers (Hochschule Fresenius), Prof. Dr. Jörg Peters, Prof. Dr. Dr. h. c. Christoph M. Schmidt, Dr. Anna Talmann (RUB), Prof. Dr. Harald Tauchmann (Universität Erlangen-Nürnberg)

PROJEKT

„Optimale Zuordnung von Patienten zu Fachabteilungen in Krankenhäusern nach Strukturqualität“ (OptiStruk) (08/2018– 07/2021)

Im Projekt OptiStruk wurde die Versorgung von Patientinnen und Patienten mit den Diagnosen Hirninfarkt sowie ischämische Herzerkrankungen im akuten und chronischen Fall in Deutschland untersucht. Dabei zeigte sich eine heterogene Versorgungslage. Rund 50 Prozent der Krankenhäuser behandeln Fälle, obwohl sie nicht dafür ausgestattet sind und obwohl ein Alternativkrankenhaus erreichbar wäre.

Auf Basis der Ergebnisse wurden Handlungsempfehlungen abgeleitet. Es ist möglich, mit Hilfe des OptiStruk-Algorithmus einen Indikator für Strukturqualität in die Krankenhausplanung aufzunehmen. Er kann zielgerichtet für eine versorgungsorientierte Planung im Gesundheitswesen eingesetzt werden.

Das Projekt OptiStruk wurde vom Gesetzgeber durch den Innovationsfonds gefördert und in Kooperation mit dem BKK Dachverband, der Hochschule Anhalt und dem Zentralinstitut für die Kassenärztliche Versorgung in Deutschland durchgeführt.

PUBLIKATION

Werbeck, A., A. Wübker und N. R. Ziebarth (2021), Cream skimming by health care providers and inequality in health care access: Evidence from a randomized field experiment. Journal of Economic Behavior and Organization 188 : 1325-1350. DOI: 10.1016/j.jebo.2021.05.028

Basierend auf einem randomisierten Feldexperiment zeigt diese Studie, dass Fachärzte Patientinnen und Patienten bevorzugen, bei denen die erwartete Profitabilität höher ist. Im deutschen Gesundheitssystem werden Erstattungssätze für ambulante Leistungen sowohl für gesetzlich als auch für privat Versicherte zentral festgelegt. Für privat Versicherte sind sie oft mehr als doppelt so hoch wie für gesetzlich Versicherte. Im Rahmen des Feldexperiments fragte ein fiktiver Patient entlang eines standardisierten Protokolls telefonisch Termine für Allergietests, Hörtests und Magenspiegelungen bei etwa 1.000 Facharztpraxen in 36 Landkreisen an. Die Praxen boten den Privatversicherten mit 4 Prozent höherer Wahrscheinlichkeit einen Termin an. Wenn ein Termin angeboten wurde, waren Wartezeiten für gesetzlich Versicherte doppelt so lang wie für privat Versicherte. Strukturelle Unterschiede in den Erstattungssätzen führen also zu strukturellen Unterschieden beim Zugang zur Gesundheitsversorgung.

VERANSTALTUNG

Essen Economics of Mental Health Workshop 2021

Am 19. und 20. Juli 2021 fand der „Essen Economics of Mental Health Workshop“ statt, pandemiebedingt erneut als Online-Veranstaltung.

Über Hundert (Nachwuchs-) Forscherinnen und Forscher diskutierten 16 Forschungspapiere. Die Keynotes wurden von Claire de Oliveira (York), Frank Schilbach (MIT) und Scott Cunningham (Baylor) gehalten. Eine Auswahl der Vorträge wird in einer Sonderausgabe von Health Economics erscheinen. Editoren sind Christoph Kronenberg (RWI) und Ezra Golberstein (University of Minnesota).

Der Workshop wird jährlich von Christoph Kronenberg und Ansgar Wübker organisiert. Ermöglicht wurde er im Jahr 2021 durch eine Zuwendung der Royal Statistical Society, der Royal Economics Society und der Dr. Hans Riegel Stiftung.

AKTIVITÄTEN 2021

11 ARTIKEL IN REF. ZEITSCHRIFTEN

7 MONOGRAFIEN

2 DISKUSSIONSPAPIERE

7 REFERIERTE VORTRÄGE

NACHLESE

Ausgewählte Publikationen

Bünnings, C. und V. Schiele (2021), Spring forward, don‘t fall back - The effect of daylight saving time on road safety. Review of Economics and Statistics 103 (1): 165-176. DOI: 10.1162/rest_a_00873

Bünnings, C., L. Hafner, S. Reif und H. Tauchmann (2021), In sickness and in health? Health shocks and relationship breakdown: Empirical evidence from Germany. Journal of Economic Behavior and Organization 190 : 164-190. DOI: 10.1016/j.jebo.2021.07.029

Kronenberg, C. (2021), New(spaper) evidence of a reduction in suicide mentions during the 19th century gold rush. Health Economics 30 (10): 2582-2594. DOI: 10.1002/hec.4403

Mensen, A., B. Roth, L. Kuntz, M. Wittland, V. Glöckner und F. Miedaner (2021), What matters most and for whom? A cross-sectional study exploring goals of health professionals in German neonatal intensive care units. BMJ Open 11 (3): 44031. DOI: 10.1136/bmjopen-2020-044031

Seblova, D., M. Fischer, S. Fors, K. Johnell, M. Karlsson, T. Nilsson, A. Svensson, M. Lövdén und A. Lager (2021), Does prolonged education causally affect dementia risk when adult socioeconomic status is not altered? A Swedish natural experiment on 1.3 million individuals. American Journal of Epidemiology 190 (5): 817-826. DOI: 1093/aje/kwaa255

WEITERE HIGHLIGHTS

Im Jahr 2021 nahm das Konsortium „DigitalRadar“ seine Arbeit auf. Sein Auftrag, vergeben durch das BMG, besteht in der Evaluation des Krankenhauszukunftsgesetzes. Im Rahmen dieses Gesetzes investieren Bund und Länder bis zu 4,3 Milliarden Euro in die digitale Infrastruktur von Krankenhäusern. Ziel des Projektes ist es, den digitalen Reifegrad der deutschen Krankenhäuser zu ermitteln und im Zeitverlauf zu vergleichen. Hierfür wird ein eigens entwickelter Fragebogen eingesetzt. Das Konsortium besteht neben dem RWI aus HIMSS Europe, inav – Institut für angewandte Versorgungsforschung, Lohfert & Lohfert und der Universität St. Gallen.

Boris Augurzky unterstützte die Politik als Mitglied in den Expertenbeiräten „Corona“ des BMI und des BMG.

Promotion: Am 23. März 2021 verteidigte Alexander Haering erfolgreich seine Dissertation mit dem Titel „Higher-order risk preference and teams – Five essays in experimental economics“.

KOMPETENZBEREICH

KLIMAWANDEL UND ENTWICKLUNG

Welche besonderen Zielkonflikte müssen bei der Emissionsreduktion in Sub-Sahara Afrika berücksichtigt werden? Wie verändert in Afrika der Zugang zu Energie die Flächennutzung? Wie wägen Menschen die Kosten und Nutzen von Migration ab?

Der Kompetenzbereich „Klimawandel und Entwicklung“ erforscht das Zusammenspiel von Armutsbekämpfung, Umweltproblemen und Migrationsdynamiken im Globalen Süden. Es werden Strategien zur Anpassung an den Klimawandel und dessen Vermeidung analysiert und untersucht, wie diese Strategien Lebensqualität erhalten und Wohlstand steigern können. Ein regionaler Schwerpunkt der Forschung liegt auf Sub-Sahara-Afrika. In Zusammenarbeit mit einem internationalen Netzwerk aus Forschungspartnerinnen und -partnern gestaltet der Kompetenzbereich anwendungsorientierte Studien, in denen die Expertise vor Ort mit maßgeschneiderten Primärdatenerhebungen kombiniert wird, um wichtige Forschungslücken zu schließen.

» www.rwi-essen.de/forschung-beratung/kompetenzbereiche/klimawandel-und-entwicklung

TEAM

Leitung: Prof. Dr. Jörg Peters, Dr. Maximiliane Sievert

Team: Dr. Bernd Beber, Dr. Gunther Bensch, Christiane Brüggemann (Projektassistenz), Dr. Cara Ebert, Ana Garcia-Hernandez (seit Februar 2022), Mandy Malan (seit Januar 2022), Prof. Dr. Nathan Fiala, Sarah Frohnweiler, Prof. Dr. Marc Jeuland, Lise Masselus, Florian Neubauer (seit Mai 2021), Julian Rose

Assoziiert: Dr. Annekathrin Schoofs, Prof. Dr. Colin Vance

PROJEKT

Improved cookstoves in rural Senegal – Health effects and the missing market (01/2017 - 01/2021)

Die Energienachfrage von Haushalten im Globalen Süden – besonders nach Kochenergie in Form von Holz und Holzkohle – wird häufig bei Klimamaßnahmen nicht berücksichtigt, obwohl sie einen erheblichen Teil der globalen Treibhausgasemissionen ausmacht. Luftverschmutzung, auch in Innenräumen, ist eine der wichtigsten Todesursachen weltweit. Im ländlichen Senegal untersuchte das RWI, ob energieeffiziente Kochtechnologien Emissionen und Armut reduzieren können. Die Studie im Auftrag der International Initiative for Impact Evaluation (3ie) und des BMBF und in Kooperation mit der GIZ, dem senegalesischen Energieministerium, der Université Gaston Berger und der Duke University zeigt, dass die Luftverschmutzung in Küchen massiv die von der WHO festgelegten Grenzwerte übersteigt. Außerdem ist die Studie weltweit die erste, die einen Zusammenhang zwischen Belüftung und der Feinstaubkonzentration herstellt – eine Dimension, die in den internationalen Bemühungen um saubere Luft in Innenräumen vernachlässigt wird. Es wird daher empfohlen, Belüftung und Kochverhalten stärker zu adressieren.

PUBLIKATION

Ebert, C. und J. Steinert (2021), Prevalence and risk factors of violence against women and children during COVID-19, Germany. Bulletin of the World Health Organization 99 (6): 429-438. DOI: 10.2471/BLT.20.270983

Die Corona-Pandemie führte weltweit zu einem Anstieg von Gewalt gegen Frauen und Kinder. Um pandemiespezifische Risikofaktoren für häusliche Gewalt in Deutschland zu verstehen, wurden zum Zeitpunkt des ersten Lockdowns im April 2020 insgesamt 3800 Frauen mittels einer repräsentativen Online-Umfrage befragt. Neben konkreten Risikofaktoren – wie kleine Kinder im Haushalt, Heimquarantäne, pandemiebedingte finanzielle Sorgen und schlechte psychische Gesundheit der Frauen und ihrer Partner – zeigten die Ergebnisse, dass unter den Opfern häuslicher Gewalt die Bekanntheit und insbesondere die Nutzung von Hilfsangeboten gering war. Dies macht deutlich, dass die Pandemiebekämpfung die Sicherheit von Frauen und Kindern stärker berücksichtigen sollte. Zudem sind zusätzliche Maßnahmen notwendig, um pandemiespezifische Risikofaktoren zu verringern. Hierzu sollten beispielsweise niedrigschwellige Hilfsangebote ausgebaut werden, die unter Berücksichtigung von Social Distancing zugänglich sind.

VERANSTALTUNG

Podcast der International Association for Energy Economics

Die Bepreisung von CO_2 wird von Ökonominnen und Ökonomen oft als das Mittel der Wahl in der Klimapolitik bezeichnet, auch für den Globalen Süden. In einem Podcast der International Association for Energy Economics diskutierte Jörg Peters mit besonderem Augenmerk auf Afrika, dass ein niedriger CO_2-Preis dort wahrscheinlich nicht wirksam sein wird. Darüber hinaus könnten höhere CO_2-Preise beträchtliche Auswirkungen auf die Armut haben: Zwar treffen sie nicht die Armen, weil diese keine formalisierten Energiedienstleistungen in Anspruch nehmen. Sie treffen aber die Menschen am härtesten, die sich gerade aus der Energiearmut herausentwickelt haben, die so genannten „transitional poor“.

AKTIVITÄTEN 2021

24 ARTIKEL IN REF. ZEITSCHRIFTEN

2 MONOGRAFIEN

7 DISKUSSIONSPAPIERE

11 REFERIERTE VORTRÄGE

WEITERE HIGHLIGHTS

Zum Themenschwerpunkt „Metascience“ hat der Kompetenzbereich im Jahr 2021 eine neue internationale Zusammenarbeit mit Anna Dreber und Magnus Johannesson von der Stockholm School of Economics begonnen. Beide sind Pioniere der sogenannten Replikationsmärkte, einem Instrument, bei dem zahlreiche Expertinnen im Feld konsultiert werden, um die Qualität von veröffentlichten Studienergebnissen zu bewerten. Gemeinsam wurde ein Forschungsprojekt begonnen, für das etwa 50 einschlägige Studien in der Entwicklungsökonomik repliziert und im Rahmen solcher Replikationsmärkte bewertet werden. Das Projekt wird im Rahmen des Schwerpunktes Meta-Replikationen von der DFG finanziert.

Jörg Peters ist Gründungsmitglied des von Abel Brodeur (U Ottawa) und Edward Miguel (UC Berkeley) ins Leben gerufenen Institute for Replication.

Im Februar 2021 erschien unter dem Titel „Wissenschaft oder Fiktion?“ ein ganzseitiger Gastbeitrag zur Notwendigkeit von Replikationen in den Wirtschaftswissenschaften in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung.

NACHLESE

Ausgewählte Publikationen

Bensch, G., M. Jeuland und J. Peters (2021), Efficient Biomass Cooking in Africa for Climate Change Mitigation and Development. One Earth 4 (6): 879-890. DOI: 10.1016/j.oneear.2021.05.015

Peters, J. (2021), Replikationskrise (?). Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 73 (2): 311-314. DOI: https://doi.org/10.1007/s11577-021-00783-7

Jeuland, M., L. Lenz, E. Sills, M. Sievert, M. Serrano-Medrano, R. Ruhinduka, P. Qin, J. Peters und M. Naranjo (2021), Is Energy the Golden Thread? A Systematic Review of the Impacts of Modern and Traditional Energy Use in Low- and Middle-Income Countries. Renewable and Sustainable Energy Reviews 135 : 110406. DOI: 10.1016/j.rser.2020.110406

KOMPETENZBEREICH

UMWELT UND RESSOURCEN

Wie kann die Energiewende möglichst kosteneffizient gelingen? Wie entwickeln sich die Rohstoffpreise kurz- und langfristig? Hat sich die Entwicklung der Benzinpreise im Tagesverlauf verändert? Welchen Effekt hat die CO2-Bepreisung auf den Verbrauch an fossilen Brenn- und Kraftstoffen?

Im Fokus des Kompetenzbereichs „Umwelt und Ressourcen“ stehen die Evaluierung von umwelt- und energiepolitischen Instrumenten und Maßnahmen mittels Methoden der Evaluationsforschung sowie mikroökonometrischer Analysen. Dies geschieht entweder auf Basis externer Erhebungen oder eigens erhobener Daten, wie beispielsweise zum Energie-, Ressourcen- und Umweltverbrauch privater Haushalte. Die Arbeiten des Kompetenzbereichs haben zwei Schwerpunkte: Der Schwerpunkt „Umwelt-, Energie- und Ressourcenökonomik“ befasst sich mit dem effizienten Einsatz von Ressourcen wie Wasser, fossilen Brennstoffen oder anderen Rohstoffen, etwa Metallen. Im Schwerpunkt „Umwelt- und Energiepolitik“ geht es vor allem um die ökonomische Bewertung aktueller energiepolitischer Maßnahmen, wie des Kohleausstieg und der Förderung erneuerbarer Energien. Die Forschungsgruppe „Prosoziales Verhalten“ untersucht die Rolle prosozialen Verhaltens im Zusammenhang mit Zukunftsherausforderungen wie der Digitalisierung, dem Klimawandel oder globalen Interdependenzen.

» www.rwi-essen.de/uur

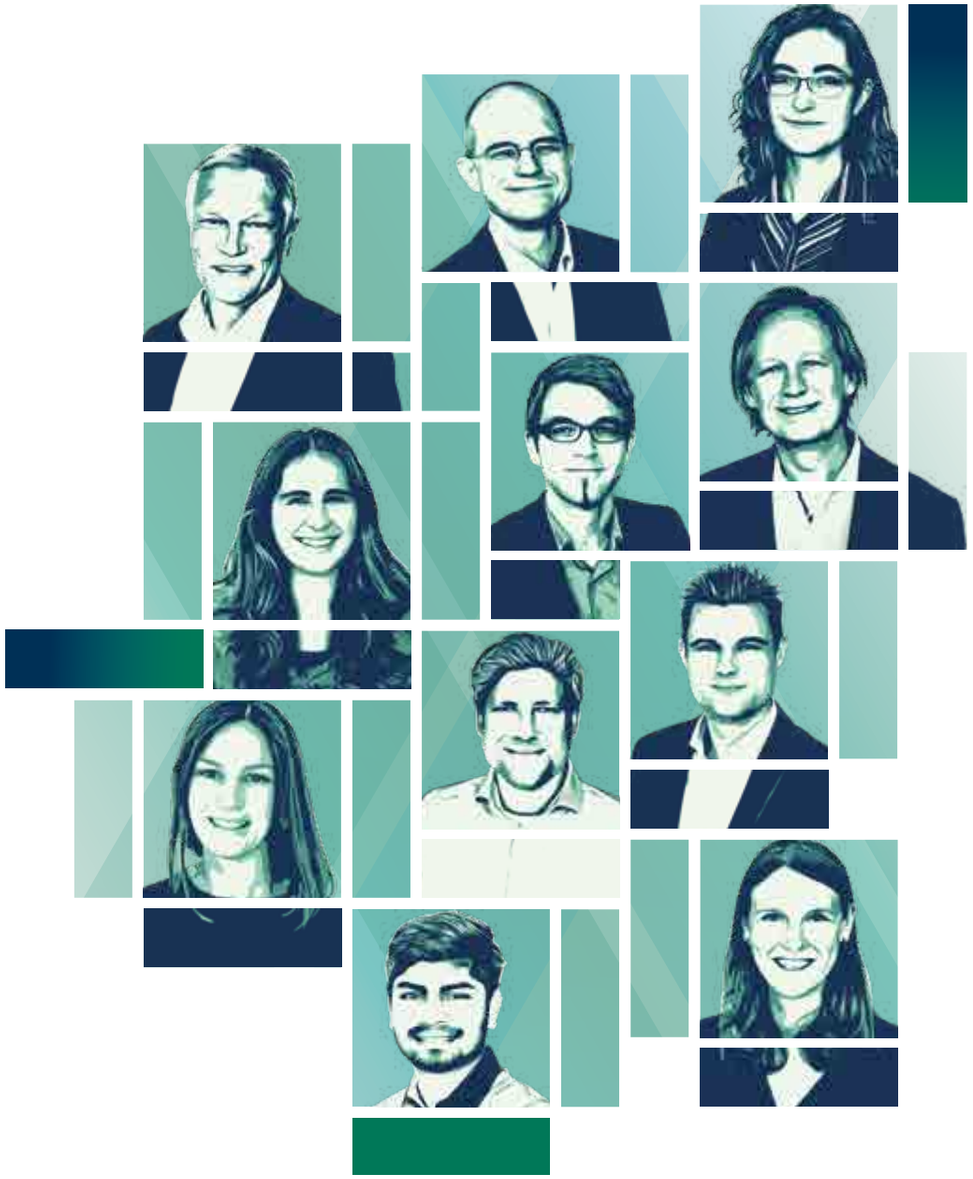
TEAM

Leitung: Prof. Dr. Manuel Frondel, Prof. Dr. Colin Vance (Stv.)

Forschungsgruppenleitung: Dr. Mark A. Andor (Prosoziales Verhalten)

Team: Dr. Gunther Bensch, Christiane Brüggemann (Projektassistenz), Lavan Teja Burra (seit November 2021), Dr. Jochen Dehio, Jana Eßer, Daniela Flörchinger, Viola Helmers (seit Oktober 2021), Dr. Nils Christian Hönow (seit Juli 2021), Dr. Marco Horvath, Ronald Janßen-Timmen, Clemens Markgraf (bis Oktober 2021), Delia Niehues (seit April 2021), Prof. Michael Price, Dr. Michael Rothgang, Lukas Tomberg, Prof. Dr. Stephan Sommer

Assoziiert: Dr. Nils aus dem Moore, Dr. Bernd Lagemann, Prof. Dr. Vivien Procher, Prof. Dr. Dr. h. c. Christoph M. Schmidt, Anna Temel



PROJEKT

BMBF-Projekt License (2/2018 - 10/2021)

Ziel dieses vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Projekts war die Erforschung direkter, indirekter, psychologischer und makroökonomischer Rebound-Effekte, durch die die Energieeinspareffekte von Energieeffizienzverbesserungen zumindest zum Teil wieder zunichte gemacht werden. Neben ökonomischen Faktoren begründen auch psychologische Ursachen den Rebound-Effekt, z.B. durch Moral Licensing: Das gute Gefühl beim Einsparen von Ressourcen in einem Bereich kann Menschen dazu verleiten, in anderen Bereichen Ressourcen zu verschwenden. In diesem Projekt wurden diese bislang kaum erforschten Effekte empirisch untersucht, ebenso wie der Solarrebound-Effekt: Haushalte, die Photovoltaikanlagen installieren, könnten versucht sein, ihren Stromverbrauch zu steigern, weil die Grenzkosten der Produktion einer Kilowattstunde Solarstrom bei null liegen. Unsere empirische Untersuchung auf Basis von Daten für rund 8.000 Haushalte für den Zeitraum 2005-2014 deutet darauf hin, dass der Solarrebound-Effekt gering sein dürfte, da mit dem Verbrauch des Solarstroms hohe Opportunitätskosten in Form von entgangenen Vergütungen für die Einspeisung des Solarstroms ins Netz einhergehen.

FORSCHUNGSGRUPPE „PROSOZIALES VERHALTEN“

In der Forschungsgruppe wird prosoziales Verhalten vor dem Hintergrund der Herausforderungen des 21. Jahrhunderts erforscht, etwa der Digitalisierung, des Klimawandels oder der globalen Interdependenzen. Im Fokus steht die Erforschung von nachhaltigem Verhalten und Klimaschutzpolitiken, nicht zuletzt in Bezug auf die Energie- und Verkehrswende. Darüber hinaus werden die Bestimmungsfaktoren prosozialer Verhaltensweisen auch in anderen Bereichen untersucht, etwa beim (Blut-)Spenden oder bei Wahlen. Der zentrale Forschungsschwerpunkt liegt an der Schnittstelle von Umwelt-, Klima-, Experimental- und Verhaltensökonomik. Dabei steht häufig die essenzielle Frage im Fokus, wie nachhaltiges Verhalten angereizt werden kann.

VERANSTALTUNG

Jahrestreffen des Projekts NEWCOMERS/EU Horizon 2020

Im September 2021 hat die Forschungsgruppe „Prosoziales Verhalten“ das jährliche Treffen des Forschungskonsortiums des Projektes NEWCOMERS aus dem Programm „EU Horizon 2020“ veranstaltet. Aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen konnte das Treffen nur virtuell und nicht vor Ort in Essen stattfinden. Der internationale persönliche Austausch, die Präsentation des Ruhrgebiets und insbesondere des RWI als Forschungsstandort wurde jedoch durch innovative digitale Formate ermöglicht. Beim Projekttreffen kamen u. a. Forschende der Universitäten Amsterdam, Ljubljana, Lund und Oxford sowie europäischer außeruniversitärer Forschungsinstitutionen und Unternehmen zusammen. Während des zweitätigen Treffens wurden die Zwischenergebnisse der einzelnen Arbeitspakete des Projektes externen wissenschaftlichen Gästen und Stakeholdern präsentiert. Zudem wurde der weitere Projektverlauf abgestimmt und konkretisiert.

AKTIVITÄTEN 2021

27 ARTIKEL IN REF. ZEITSCHRIFTEN

9 MONOGRAFIEN

16 DISKUSSIONSPAPIERE

21 REFERIERTE VORTRÄGE

PUBLIKATION

Frondel, M., S. Sommer und L. Tomberg (2021), WTA-WTP Disparity: The Role of Perceived Realism of the Valuation Setting. Land Economics (97): 196-206.

Basierend auf einer Befragung von über 5.000 deutschen Haushalten und einem Single-Binary-Choice-Experiment, bei dem die Befragten zufällig in zwei Gruppen aufgeteilt wurden, ermittelt dieses Papier die Zahlungsbereitschaft (WTP: Willingness-to-pay) für Stromversorgungssicherheit sowie die Bereitschaft, Entschädigungen für eine geringere Stromversorgungssicherheit zu akzeptieren (WTA: Willingness-to-accept). In Übereinstimmung mit zahlreichen empirischen Studien zeigt sich, dass die mittlere Entschädigung, zu der die Befragten bereit sind, Stromausfälle zu akzeptieren, die mittlere Zahlungsbereitschaft zur Verhinderung von Stromausfällen deutlich übersteigt, in unserem empirischen Beispiel um den Faktor 3,56. Das Verhältnis zwischen diesen beiden Werten sinkt jedoch auf 2,35 für Befragte, die das hypothetische Bewertungsszenario für realistisch halten. Umgekehrt steigt dieses Verhältnis auf 3,81 für Befragte, die das Szenario für unrealistisch halten. Daher sollte in Umfragen erhoben werden, für wie realitätsnah die Befragten das jeweilige Bewertungsszenario halten. Auf diese Weise ließen sich übermäßige Unterschiede zwischen WTA und WTP reduzieren, insbesondere wenn private oder quasi-öffentliche Güter betrachtet werden.

WEITERE HIGHLIGHTS

Der Kompetenzbereich ist mit seiner Forschungsgruppe „Prosoziales Verhalten“ an verschiedenen Projekten zur Untersuchung prosozialen Verhaltens beteiligt, unter anderem zum Energieverbrauch, zum Verhalten in Pandemien und zum Mobilitätsverhalten. Seit Anfang 2021 geht die Forschungsgruppe beispielsweise im vierjährigen Projekt „Die Mobilitätswende in Deutschland gemeinsam gestalten – Lehren aus dem Ruhrgebiet“ Fragen nach, wie sich Menschen bewegen, warum sie sich für bestimmte Verkehrsmittel entscheiden und welche Maßnahmen den Umstieg auf klimafreundliche Verkehrsträger beschleunigen können. Insbesondere sollen die gesellschaftliche Akzeptanz und Umsetzbarkeit konkreter Verkehrswende-Maßnahmen ermittelt werden. Hierzu werden repräsentative Haushaltsbefragungen in Deutschland durchgeführt. In einer großangelegten Feldstudie soll zudem individuelles Mobilitätsverhalten über ein Jahr beobachtet werden. Sowohl wichtige Entscheidungsträger und Experten als auch die Bürgerinnen und Bürger sollen durch unterschiedliche Partizipationsformate in die Suche nach konkreten Verbesserungen in ihrer Region eingebunden werden.

Das RWI ist am BMBF-finanzierten Kopernikus-Projekt „ARIADNE: Evidenzbasiertes Assessment für die Gestaltung der deutschen Energiewende“ beteiligt, das vom Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK) federführend geleitet wird. Ariadne ist eines von vier Kopernikus-Projekten, mit denen das BMBF der Erforschung der Energiewende über einen Zeitraum von zehn Jahren fördert. Ziel ist es, der Politik durch evidenzbasiertes Assessment eine verbesserte wissenschaftliche Grundlage zur Gestaltung der deutschen Energiewende zu verschaffen. Das RWI etabliert in diesem Projekt ein für die deutsche Wohnbevölkerung repräsentatives Panel, welches den Energieverbrauch und die Energiekosten privater Haushalte erfasst und die Bewertung von Instrumenten im Gebäude- und Wärmesektor hinsichtlich der sozialen Akzeptanz sowie ihrer Umwelt- und Verteilungseffekte erlaubt.

Der RWI-Kompetenzbereich „Umwelt und Ressourcen“ war bis Ende des Jahres 2021 mit dem Teilprojekt A3 „Dynamische Modellierung von Produktionstechnologien“ am Sonderforschungsbereich SFB 823 „Statistik nichtlinearer dynamischer Prozesse“ der TU Dortmund beteiligt. Damit wurde das Teilprojekt A3 von 2009 bis 2021 über die Höchstdauer von zwölf Jahren hinweg durch die DFG gefördert.

NACHLESE

Ausgewählte Publikationen

Andor, M. A., D. H. Bernstein und S. Sommer (2021), Determining the efficiency of residential electricity consumption. Empirical Economics 60: 2897-2923.

Andor, M. A., M. Frondel und M. Horvath (2021), Consequentiality, Elicitation Formats, and the Willingness-To-Pay for Green Electricity: Evidence from Germany. Land Economics 97 (3): 626-640.

Frondel, M., C. Marggraf, S. Sommer und C. Vance (2021), Reducing vehicle cold start emissions through carbon pricing: evidence from Germany. Environmental Research Letters 16 (3): 034041.

Sommer, S. und C. Vance (2021), Do More Chargers Mean More Electric Cars?. Environmental Research Letters 16 (6): 64092

Tomberg, L., K. Smith Stegen und C. Vance (2021), „The mother of all political problems“? On Asylum Seekers and Elections. European Journal of Political Economy 67: 101981.

KOMPETENZBEREICH

WACHSTUM, KONJUNKTUR, ÖFFENTLICHE FINANZEN

Wie wird die Konjunktur sich in den kommenden Monaten entwickeln? Welche Auswirkungen hat die Corona-Pandemie auf die deutsche Volkswirtschaft? Wie verändert der demografische Wandel das Produktionspotenzial?

Der Kompetenzbereich „Wachstum, Konjunktur, Öffentliche Finanzen“ bündelt die Forschung des RWI zu makroökonomischen Themen. Sein Spektrum reicht von der laufenden Konjunkturbeobachtung bis hin zu Analysen von Steuerreformen. Die Konjunkturanalysen finden ihren Niederschlag in jährlich vier Konjunkturprognosen sowie der Teilnahme an der „Gemeinschaftsdiagnose“ und drei Konjunkturberichten für das Land NRW. Unterstützt werden sie durch ökonometrische Modelle und einen im RWI entwickelten Konjunkturindikator, den RWI/ISL-Containerumschlagindex. Zudem wird analysiert, ob sich mit Big-Data-Methoden Kurzfristprognosen verbessern lassen. Die Wachstumsanalysen konzentrieren sich auf die bestimmenden Faktoren des mittelfristigen Wachstums und die ökonomischen Auswirkungen des demografischen Wandels. Die Arbeiten zu den Öffentlichen Finanzen befassen sich sowohl mit Fragen der Steuerlastverteilung als auch damit, wie sich die Steuereinnahmen zukünftig entwickeln werden.

» www.rwi-essen.de/wkoe

TEAM

Leitung: Prof. Dr. Torsten Schmidt

Team: Prof. Dr. Antonia Arsova, Dr. György Barabas, Niklas Benner, Dr. Boris Blagov, Dr. Philipp Breidenbach, Maximilian Dirks (seit April 2021), Niklas Isaak, Dr. Philipp Jäger, Dr. Robin Jessen, Dr. Florian Kirsch (seit Januar 2021), Silvia Mühlbauer (Projektassistenz), Philipp Schacht

Assoziiert: Dr. Nils aus dem Moore, PhD Helge Braun, Rüdiger Budde, Prof. Dr. Dr. h. c. Christoph Schmidt

PROJEKT

Die Steuer- und Abgabenlast in Deutschland – Eine Analyse auf Mikro- und Makroebene (01/2020 – 12/2021)

Nach einem Rückgang in den 2000er-Jahren ist Deutschlands Abgabenlast in Relation zum Bruttoinlandsprodukt in den 2010er-Jahren kontinuierlich gestiegen und liegt wieder auf ähnlich hohem Niveau wie unmittelbar nach der Wiedervereinigung. Im Projekt wurde mithilfe des RWI-Mikrosimulationsmodells EMSIM berechnet, wie die verschiedenen Haushalte entlang der Einkommensverteilung durch Steuern und sonstige Abgaben belastet werden. Neben Einkommensteuern und Sozialabgaben wurde auch die ökonomische Last von Unternehmen- und Verbrauchsteuern berücksichtigt. Es zeigt sich, dass schon bei einem jährlichen Bruttoeinkommen von 24.000 Euro die durchschnittliche Abgabenquote 40 Prozent beträgt. Bei einem Bruttoeinkommen von 80.000 Euro übersteigt sie 50 Prozent.

AKTIVITÄTEN 2021

8

ARTIKEL IN
REF. ZEITSCHRIFTEN

9

MONOGRAFIEN

4

DISKUSSIONSPAPIERE

9

REFERIERTE VORTRÄGE

PUBLIKATION

Giesecke, M. und P. Jäger, Pension incentives and labor supply: Evidence from the introduction of universal old-age assistance in the UK, Journal of Public Economics (2021), Volume 203, 104516

Dass Reformen bestehender Rentensysteme das gesamtwirtschaftliche Arbeitsangebot substanziell beeinflussen können, ist empirisch gut belegt. Weniger klar war bislang, wie sich die Einführung eines komplett neuen Rentensystems auf die Arbeitsmarktbeteiligung älterer Menschen auswirkt. Um diese Frage zu beantworten, reist diese Studie, die eine Kooperation der Kompetenzbereiche WKÖ und ABB ist, weit in der Geschichte zurück und untersucht die Einführung der staatlichen Rente im Vereinigten Königreich aus dem Jahre 1908. Unter Verwendung kürzlich veröffentlichter Volkszählungsdaten, welche die gesamte Bevölkerung abdecken, zeigt sich, dass die Arbeitsmarktbeteiligung älterer Personen nach der Renteneinführung deutlich gesunken ist. Trotz der negativen Arbeitsangebotseffekte hat die Renteneinführung die gesamtgesellschaftliche Wohlfahrt jedoch höchstwahrscheinlich gesteigert. Ein Grund dafür war die starke Umverteilungswirkung der Reform vom oberen Prozent der Einkommensbezieher hin zum ärmsten Teil der älteren Bevölkerung.

VERANSTALTUNG

Fachgespräch des Parlamentarischen Begleitgremiums Covid-19-Pandemie zum Thema „Datenlage zur Pandemie - Bereich Wirtschaft/Arbeit“

Am 16. November 2021 nahm Torsten Schmidt am Fachgespräch des Parlamentarischen Begleitgremiums Covid-19-Pandemie zum Thema „Datenlage zur Pandemie - Bereich Wirtschaft/Arbeit“ im Landtag des Landes Nordrhein-Westfalen teil. In seinem Eingangsstatement ging er auf die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie für Unternehmen und Verbraucher in Nordrhein-Westfalen ein. Sein besonderes Augenmerk galt dabei der Verschuldungssituation und der aktuellen Entwicklung bei den Insolvenzen. Darüber hinaus thematisierte er die wirtschaftspolitischen Maßnahmen in NRW während der Pandemie. Anschließend wurden mit den Mitgliedern des Gremiums Fragen zu den angesprochenen Themen diskutiert.

NACHLESE

Ausgewählte Publikationen

Arsova, A. und D. Örsal (2021), A panel cointegrating rank test with structural breaks and cross-sectional dependence. Econometrics and Statistics 17 : 107-129. DOI: 10.1016/j.ecosta.2020.05.002

Juergens, C., F. Meyer-Heß, M. Goebel und T. Schmidt (2021), Remote Sensing for short-term Economic Forecasts. Sustainability 13 (17): 9593. DOI: 10.3390/su13179593

Schmidt, C. M. (2021), Die Soziale Marktwirtschaft nach der Corona-Krise. List Forum für Wirtschafts- und Finanzpolitik 47 : 83-96. DOI: 10.1007/s41025-021-00226-3

Schmidt, C. M. und T. Schmidt (2021), Nach der Krise ist vor der Krise – für eine rasche Konsolidierung der öffentlichen Haushalte. Zeitschrift für Wirtschaftspolitik 70 (1): 51-59. DOI: 10.1515/zfwp-2021-2047

Schmidt, T. und J. Prüser (2021), Regional Composition of National House Price Cycles in the US. Regional Science and Urban Economics 87 : 103645. DOI: 10.1016/j.regsciurbeco.2021.103645

FORSCHUNGSGRUPPE

NACHHALTIGKEIT UND GOVERNANCE

Ist eine „absolute Entkopplung“ von Wachstum und Ressourcenverbrauch möglich? Kann die Wirtschaft dekarbonisiert werden, ohne dass eine schleichende Deindustrialisierung einsetzt? Wie sollte eine ganzheitliche Wohlfahrtsberichterstattung aussehen?

Die Forschungsgruppe leistet wissenschaftliche Forschung und evidenzbasierte Politikberatung zu Fragen einer nachhaltigen Wirtschaftsweise und den dafür notwendigen Institutionen und Prozessen. Im Zentrum stehen die polit-ökonomisch informierte Analyse von Politikmix-Pfaden, die kausale Evaluation von Maßnahmen sowie die Erarbeitung politischer Handlungsoptionen. Kooperationen ermöglichen es, die thematische Breite ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte zu erfassen und umfassende Nachhaltigkeitsperspektiven abzubilden. Auf dieser Basis speist die Gruppe Forschungsergebnisse des RWI in jene zunehmend relevanten Kontexte der Politikberatung ein, die sich am mehrdimensionalen Leitbild der Nachhaltigkeit orientieren und sich in der politischen Agenda mit Stichworten wie „Green Growth“, „GDP & beyond“ oder „Sustainable Development Goals“ verbinden.

» www.rwi-essen.de/fng

TEAM

Leitung: Dr. Nils aus dem Moore

Team: Johannes Brehm (seit Januar 2021), Dr. Katja Fels, Henri Gruhl (seit Dezember 2020), Dr. Nicolas Koch, Claudia Schmiedchen, Dr. Annekathrin Schoofs

Assoziiert: Dr. Thorben Korfhage, Prof. Dr. Vivien Procher (Philipps-Universität Marburg), Prof. Dr. Dr. h. c. Christoph M. Schmidt

AKTIVITÄTEN 2021

4 ARTIKEL IN REF. ZEITSCHRIFTEN

6 MONOGRAFIEN

6 DISKUSSIONSPAPIERE

1 REFERIERTE VORTRÄGE

PUBLIKATION

Nils aus dem Moore, Henri Gruhl und Johannes Brehm (2021), Driving Innovation? Carbon Tax Effects in the Swedish Transport Sector USAEE/IAEE Working Paper Series #21-538 (DOI: 10.2139/3995632)

Das Papier analysiert den Innovationseffekt im Verkehrssektor der weltweit ersten substanziellen CO2-Bepreisung in Form einer Steuer auf Treibhausgas-Emissionen. Schnelle Fortschritte in “grünen“ Technologien sind gerade im Verkehrsbereich zwingend erforderlich, um die Dekarbonisierung dieses Sektors im Einklang mit dem Pariser Abkommen zu verwirklichen. Die Studie trägt zum Verständnis zwischen CO2-Bepreisung und „grünen“ Innovationen durch eine Analyse von Patentdaten mithilfe der so genannten „Synthetic Control Method“ bei. Der Innovationseffekt der 1990 in Schweden eingeführten Carbon Tax wird dabei durch Konstruktion eines statistischen Zwillings und die anschließende Kontrastierung der Patentdynamik im realen Schweden (mit Steuer ab 1990) gegenüber jener im „synthetischen Schweden“ (ohne Steuer) identifiziert und quantitativ geschätzt. Für das analysierte Zeitfenster von 1990 bis 1999 zeigt sich ein positiver Effekt, der sowohl ökonomisch relevant als auch statistisch signifikant und robust ist.

VERANSTALTUNG

SDSN/RWI-Fachgespräch „Neue Hebel für Nachhaltigkeit: Wirtschafts- und Finanzpolitik in der Transformation“ am 15. April (online)

Im Vorfeld der Bundestagswahl hat das Sustainable Development Solutions Network (SDSN Germany) mehrere Fachgespräche durchgeführt, um wissenschaftsgestützte Impulse zur Verwirklichung der Agenda 2030 in den Wahlkampf einzuspeisen. Zentrales Anliegen war, die in der Neufassung der deutsche Nachhaltigkeitsstrategie verankerte Strategie der gezielten Fokussierung auf kritische Transformationsfelder („Wenden“) und systemisch wirkende Maßnahmen („Hebel“) durch die Darlegung konkreter Handlungsoptionen voranzutreiben. Den Auftakt der Reihe machte am 15. April das von der Forschungsgruppe federführend organisierte Fachgespräch zur Wirtschafts- und Finanzpolitik. Inhaltlich lag der Schwerpunkt auf der vertraulichen Vorab-Präsentation der im Kontext des Kopernikus-Projektes Ariadne entstandenen Studie „Reformoptionen für ein nachhaltiges Steuer- und Abgabensystem“ (im Juni als Kurzdossier erschienen, siehe ariadneprojekt.de/publikation/kurzdossier-reformoptionen-nachhaltiges-steuer-und-abgabensystem-lenkungssteuern/) und ihrer Diskussion u.a. mit hochrangigen Vertretern aus dem Bundesfinanz- sowie dem Bundeswirtschaftsministerium.

NACHLESE

Ausgewählte Publikationen

Grohmann, A., A. Schoofs (2021), Financial Literacy and Intra-household Decision Making: Evidence from Rwanda, Journal of African Economies, 30(3): 225–250. Online: https://doi.org/10.1093/jae/ejaa007

Themann, M., N. Koch (2021), Catching up and Falling behind: Cross-Country Evidence on the Impact of the EU ETS on Firm Productivity, Ruhr Economic Papers #904. Online: https://www.rwi-essen.de/publikationen/wissenschaftlich/ruhr-economic-papers/detail/catching-up-and-falling-behind-cross-country-5174

Fels, K. (2021), Who nudges whom? Field experiments with public partners, Ruhr Economic Papers #906. https://www.rwi-essen.de/publikationen/wissenschaftlich/ruhr-economic-papers/detail/who-nudges-whom-field-experiments-with-public-4313

Fahl, U., K. Hufendiek, L. Kittel, J. Siegle, M. Pahle, N. aus dem Moore, H. Gruhl, J. Nysten, H.Kahl, B. Görlach, T. Sach, M. Schimmel, und A.-K. Kühner (2021), Industriewende: Wettbewerbseffekte und Carbon Leakage: Neue Politikmaßnahmen im Zuge des Europäischen Green Deal. Ariadne-Kurzdossier, Juli 2021. Potsdam: Kopernikus-Projekt Ariadne. Online: https://ariadneprojekt.de/publikation/kurzdossier-carbonleakage/

Flachsland, C., N. aus dem Moore, J. Kemmerzell, M. Kalkuhl, S. Levi, D. Edmondson, M. Knodt, G. Luderer, T. Müller, B. Görlach, B. Knopf, und M. Pahle (2021), Wie die Governance der deutschen Klimapolitik gestärkt werden kann. Ariadne-Kurzdossier, November 2021. Potsdam: Kopernikus-Projekt Ariadne. Online: https://ariadneprojekt.de/publikation/governance-der-deutschen-klimapolitik/

WEITERE HIGHLIGHTS

Abschluss der Promotionen von Katja Fels (The chances and risks of nudging for evidence-based policy design, Ruhr-Universität Bochum) und von Annekathrin Schoofs (Essays on Development Finance, Universität Passau).

Ernennung von Nils aus dem Moore zum assoziierten Fakultätsmitglied (‚Adjunct‘) am „Centre for Sustainability“ der „Hertie School - University of Governance“ in Berlin.

Berufung von Nils aus dem Moore in den strategischen Beirat des Instituts für nachhaltige Entwicklung und internationale Beziehungen (Institut du développement durable et des relations internationales, IDDRI) in Paris.

NACHGEFRAGT

Drei Fragen an FNG-Leiter Nils aus dem Moore

Die Forschungsgruppe wird sich künftig verstärkt der politischen Ökonomie der Nachhaltigkeit widmen. Warum?

Uns interessiert, wie die „Umsetzungslücke“ zwischen aus wissenschaftlicher Sicht gebotenen Maßnahmen – etwa eine umfassende CO2-Bepreisung – und ihrer entweder gar nicht oder zu spät und zu wenig ambitioniert erfolgenden Umsetzung besser verstanden und perspektivisch geschlossen werden kann. Diese Frage spielt auch bei unserem umfangreichen Engagement im Ariadne-Projekt eine große Rolle.

Und der bisherige Schwerpunkt „Firmenverhalten unter Regulierung“ ...

... wird als „normales“ Thema weitergeführt. Aus der langjährigen Arbeit zu multinationalen Unternehmen auf Basis der ORBIS-Daten sind noch einige Publikationen unterwegs. Und das neue Working Paper zu den Innovationseffekten der schwedischen Carbon Tax fällt auch in diesen Bereich.

Beim dritten FNG-Thema „Erweiterte Wohlstandsmessung“ hat sich politisch etwas getan.

Ja, endlich. Neun Jahre nach Ende der vom RWI intensiv mitgestalteten Enquete-Kommission „Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität“ enthält der Jahreswirtschaftsbericht nun einen Indikatorensatz entsprechend der damals empfohlenen „Dashboard“-Logik. Jetzt kommt es darauf an, dass das BMWK am Ball bleibt – also die Indikatoren jedes Jahr veröffentlicht und ihre Entwicklung zur Diskussion stellt. Wir werden uns in diesem Prozess weiterhin einbringen, nicht zuletzt durch das Engagement im SDSN.

FORSCHUNGSDATENZENTRUM RUHR AM RWI (FDZ RUHR)

Wie unterscheiden sich Immobilienpreisentwicklungen regional? Welchen Einfluss hat das in Deutschland geltende Mindestalter für den Alkoholkonsum von Jugendlichen auf die Kriminalstatistik? Wie haben sich die Schulschließungen während der Corona-Pandemie auf die Eltern von Grundschulkindern ausgewirkt?

In seiner Funktion als Datenzentrum und Forschungsbereich stellt das FDZ Ruhr im Sinne einer Open-Data-Politik aktiv Daten für die nichtkommerzielle Forschung zur Verfügung und bietet so auch über das eigene Institut hinaus einen Mehrwert für die Wissenschaft. Dabei orientiert es sich an den Kriterien des Rates für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD) und ist durch diesen akkreditiert.

Die im Rahmen von Forschungsprojekten am RWI erhobenen Daten werden durch das FDZ Ruhr aufbereitet, gegebenenfalls anonymisiert und mit einem Digital Object Identifier (DOI) zitierfähig gemacht. Darüber hinaus befasst sich das FDZ Ruhr mit der kleinräumigen Verortung von Daten auf wissenschaftlicher Basis und bietet für Deutschland unterschiedliche Regionaldatensätze auf Ebene eines 1 km²-Rasters an. Zudem beschäftigt sich das FDZ Ruhr mit der Berechnung räumlicher Verteilungsschlüssel, mit denen Regionaldaten unabhängig vom jeweiligen Gebietsstand genutzt werden können. Die bereitgestellten Daten bilden eine profunde Grundlage für die Forschung im Bereich der kleinräumigen Evaluation ungleicher Lebensverhältnisse und der Immmobilienpreisentwicklung.

» www.rwi-essen.de/fdz

TEAM

Leitung: Dr. Sandra Schaffner, Dr. Philipp Breidenbach (Stv.), Rüdiger Budde (Stv.)

Team: Fabian Dehos, Prof. Dr. Manuel Frondel, Arijit Ghosh (seit September 2021), Lukas Hörnig, Dr. Matthias Kaeding, Yvonne Meyer (Projektassistenz), Patrick Thiel, Prof. Dr. Colin Vance

Assoziiert: Prof. Dr. Thomas K. Bauer, Malte Borghorst (Universität Duisburg-Essen), Maike Meetz-Peeters (Ruhr-Universität Bochum), Dr. Uwe Neumann, Dr. Amrei Stammann (Ruhr-Universität Bochum)

PROJEKT

Wissenschaftliche Evaluierung der Modellprojekte für das digitale Pandemie-Management in NRW nach § 4c Coronaschutzverordnung (CoronaSchVO) (05/2021 - 12/2021)

Das RWI hat im Jahr 2021 die Modellprojekte nach § 4c Coronaschutzverordnung NRW wissenschaftlich begleitet. Im April 2021 sollten die Modellkommunen ausgewählte Projekte durchführen dürfen, die unter den damals allgemein geltenden Corona-Maßnahmen nicht möglich gewesen wären. Da jedoch im Laufe des Sommers 2021 alle Kommunen ähnliche Öffnungsmöglichkeiten bekommen haben, war die Evaluation des Einflusses von Öffnungen auf Inzidenz, Wirtschaft und Sozialverhalten nicht mehr wie geplant möglich. Im Verlauf der Begleitung hat das RWI daher insbesondere die Befolgung von geltenden Maßnahmen, die Nutzung von Apps zur Kontaktnachverfolgung und die Impfbereitschaft der Bevölkerung analysiert. Mit Blick auf die Impfbereitschaft hat sich gezeigt, dass nicht geimpfte Personen wahrscheinlich sehr schwer durch sachliche Argumentationen überzeugt werden können und Persönlichkeitsmerkmale einen starken Einfluss auf die Impfentscheidung haben. Insbesondere reaktante Personen sind wesentlich häufiger nicht bereit, sich impfen zu lassen.

AKTIVITÄTEN 2021

4

ARTIKEL IN
REF. ZEITSCHRIFTEN

4

MONOGRAFIEN

7

REFERIERTE VORTRÄGE

PUBLIKATION

Dehos, F. (2021), The Refugee Wave to Germany and Its Impact on Crime. Regional Science and Urban Economics 88 : 103640. DOI: 10.1016/j.regsciurbeco.2020.103640

Verursacht Flüchtlingsmigration Kriminalität? Das Forschungspapier untersucht diese Fragestellung für den jüngsten Zustrom von Geflüchteten zwischen 2010 und 2015 nach Deutschland. Basierend auf administrativen Daten wird der direkte Kriminalitätseinfluss von Asylbewerbern sowie anerkannten Flüchtlingen gesondert untersucht. Dabei werden für die Analyse von Asylbewerbern regionale Unterschiede in der Verteilungspolitik bezüglich räumlicher Restriktionen genutzt. Es zeigt sich, dass, abgesehen von migrationsspezifischen Verstößen, die Zahl der Asylbewerberinnen und Asylbewerber keinen Einfluss auf die Kriminalität hat.

Die gesonderte Analyse von anerkannten Flüchtlingen zeigt, dass ein höherer Anteil von anerkannten Flüchtlingen zu mehr Kriminalität führt. Allerdings ergibt sich dieser Effekt aus einer Zunahme (gewaltloser) Eigentums- und Betrugsdelikte.

NACHGEFRAGT

Drei Fragen an FDZ-Leiterin Sandra Schaffner

Frau Schaffner, welches Thema des Koalitionsvertrags ist für die Arbeit des FDZ Ruhr von Bedeutung?

Insbesondere der Wohnungsbau – der Koalitionsvertrag sieht den Neubau von jährlich 400.000 Wohnungen vor, darunter 100.000 öffentlich geförderte.

Wie schätzen Sie dieses Vorhaben ein?

Das Problem liegt weniger in der Planung, sondern in der Umsetzung und beim Mangel von Arbeitskräften und Materialien. Von 350.000 genehmigten Wohnungen werden jährlich weniger als 300.000 gebaut. 2020 waren 780.000 genehmigte Wohnungen noch nicht fertiggestellt.

Was sollte die Politik bei diesem Thema noch stärker berücksichtigen?

Wohnraummangel ist ein hochgradig regionales Thema. Der Mangel besteht zumeist in den Metropolen oder in deren direktem Umland. Nachverdichtungen, die nicht dem Idealbild von Einfamilienhäusern entsprechen und umweltpolitisch aufgrund entstehender Hitzeinseln und wegfallender Versickerungsflächen problematisch sind, sind unumgänglich. Deshalb sind kreative Konzepte nötig, beispielsweise begrünte Mehrfamilienhäuser.

Im Umland der Städte sind Wohnungen zwar grundsätzlich einfacher zu bauen. Hier braucht es aber zugleich eine viel bessere alternative Verkehrsinfrastruktur, um den Autoverkehr nicht weiter zu erhöhen.

WEITERE HIGHLIGHTS

Im Rahmen von Drittmittelanträgen konnten neue Kooperationen geschlossen werden. Zum einen im Rahmen eines erfolgreichen DFG-Antrags mit Prof. Dr. Oliver Falck (ifo, LMU München), Prof. Dr. Hendrik Schmitz (Uni Paderborn) und infas 360. Zum anderen bei einem BMBF-Antrag mit IAB REGIO (Prof. Dr. Wolfgang Dauth, Otto-Friedrich-Universität Bamberg).

NACHLESE

Ausgewählte Publikationen

Eilers, L., A. Paloyo und C. Vance (2021), Rental prices in Germany: A comparison between migrants and natives. Scottish Journal of Political Economy 68 (4): 434-466. DOI: 10.1111/sjpe.12273

Cremer, F., M. Fräßdorf, J. Neumann, M. Petersen, B. Pramann, S. Schaffner, T. Skrowonek und R. Töpfer (2021), Institutionelle Workflows zum Forschungsdatenmanagement. Bestandsaufnahme und Lösungsvorschläge aus der Leibniz-Gemeinschaft. Bausteine Forschungsdatenmanagement (3): 142-150. DOI: 10.17192/bfdm.2021.3.8346

Klick, L., G. Kussel und S. Sommer (2021), Green-SÖP: The Socio-Ecological Panel Survey: 2012–2016. Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik 241 (3): 405-414. DOI: 10.1515/jbnst-2020-0065

Klick, L. und S. Schaffner (2021), Regional Real Estate Price Indices for Germany, 2008 – 2019: RWI-GEO-REDX. Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik 241 (1): 119-129. DOI: 10.1515/jbnst-2020-0001

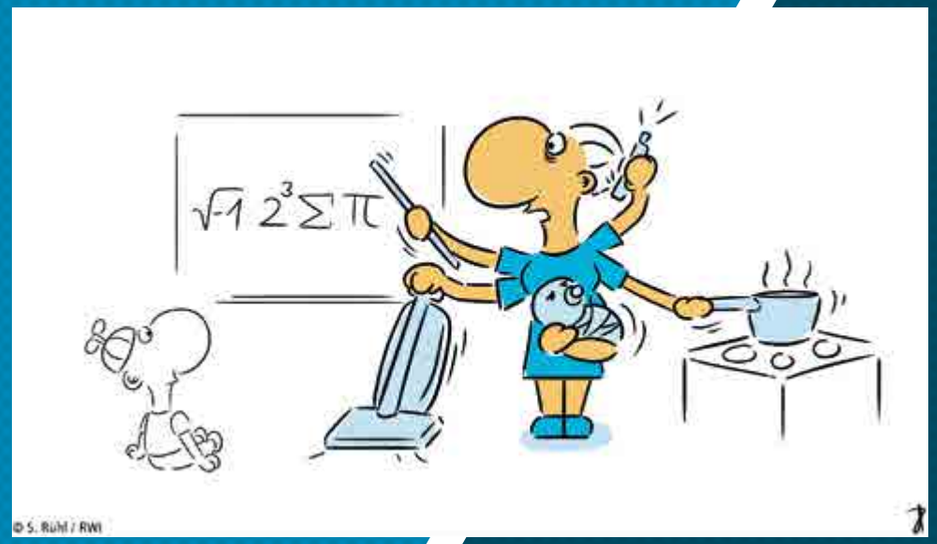
EconComics

TEIL 1

Forschungsergebnisse im Comic-Format, präsentiert mit Humor und mitunter auch Biss - das sind unsere EconComics. Mit den Stilmitteln der Satire sollen sie Lust auf die neuesten Erkenntnisse unserer Forschung machen.

Anteil von Frauen in hochbezahlten Berufen steigt langfristig

Ehegattensplitting reduziert Arbeitskräfteangebot



Fast zwei Drittel der Eltern fühlten sich durch Schulschließungen gestresst.

Einbürgerung hat positive Effekte auf Bildungserfolge

Die aktuellen EconComics erscheinen regelmäßig auf unserem Twitter-Kanal. Mehr zu unseren EconComics und den Studienergebnissen finden Sie auf unserer Homepage unter: www.rwi-essen.de/presse/wissenschaftskommunikation/econcomics.

Weitere EconComics gibt es auf S. 144/145.

#ECONCOMICS @ S.Rühl / RWI – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung

NICHT-WISSENSCHAFTLICHE ABTEILUNGEN

KOMMUNIKATION 90

BIBLIOTHEK UND FACHINFORMATION 96

FINANZEN UND CONTROLLING 97

PERSONAL 98

TECHNISCHE DIENSTLEISTUNGEN 99

ABTEILUNG

KOMMUNIKATION

Leitung: Dr. Katja Fels, Sabine Weiler (Stv.)

Team: Alexander Bartel (seit November 2021), Magdalena Franke, Sandra Frommhold (seit August 2021), Leonard Knollenborg, Christoph Peters (bis April 2021), Gabriele Pomorin, Sarah Rühl, Daniela Schwindt

Die Abteilung „Kommunikation“ informiert Politik, Medien und Öffentlichkeit über die Forschungsergebnisse des RWI und ihre wirtschaftspolitischen Implikationen. Dabei gestaltet das Team einerseits die klassische Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Instituts und ist andererseits für Medienarbeit, Konzeption und Erstellung von Publikationen, Informationsmaterialien und Schaubildern, für die Konzeption und Organisation von Veranstaltungen sowie für die Internetseite und die deutsch- und englischsprachigen Social-Media-Aktivitäten zuständig. Darüber hinaus unterstützt die Abteilung die Führungsebene des Instituts in der Politikberatung und verantwortet insbesondere Gastbeiträge, die politikberatende Publikationsreihe „RWI Positionen“ und das Faktenblatt-Format „RWI Impact Notes“.

MEDIENARBEIT 2021

15
INTERVIEWS

322
NENNUNGEN IN LEITMEDIEN

47
PRESSE-MITTEILUNGEN

18
GASTBEITRÄGE

3
RWI POSITIONEN/ RWI IMPACT NOTES

HIGHLIGHT

RWI-Wirtschaftsgespräch – innovatives Format als Hybrid-Event

2021 wurde das „RWI-Wirtschaftsgespräch“ erstmals als Hybridveranstaltung konzipiert: Ein kleines Publikum konnte die Veranstaltung im innovativen Format „3x3: 3 Prominente, 3 Themen, 3 Herausforderer“ live vor Ort im Oktogon auf Zeche Zollverein verfolgen. Ein professionell gestalteter Live-Stream ermöglichte einer großen Zahl an Zuschauerinnen und Zuschauern die online-Teilnahme.

DRUCKREIF

Von Arbeitsmarkt über Bildungschancen, CO2-Preis, Corona, Ehegattensplitting oder Partnerschaft bis zum Welthandel: Wissenschaftlerinnen und -Wissenschaftler des RWI sind in den Medien gefragt.

» Wenn in Deutschland weiter die Maxime gelten soll, dass gute Bildungschancen unabhängig vom Elternhaus gewährleistet werden, spricht das eindeutig für kostenfreie Kitas. Will man einkommensstarke Familien weiterhin an der Finanzierung der Kinderbetreuung beteiligen, sollte man sich zumindest auf eine deutschlandweit einheitliche Regelung einigen und die Chancen von Kindern und Eltern nicht von den Kommunalfinanzen abhängig machen. «

Sandra Schaffner (FDZ Ruhr am RWI), Handelsblatt, 26.01.2021

» Die durch die Einführung der CO2-Bepreisung und die Mehrwertsteuererhöhung rein rechnerisch erwartbaren Preiserhöhungen scheinen sich nicht gänzlich an den Zapfsäulen niedergeschlagen zu haben. «

Manuel Frondel (KB „Umwelt und Ressourcen"), Frankfurter Allgemeine Zeitung, 21.01.2021

» Ein erneuter Anstieg des Welthandels ist erst zu erwarten, wenn die Pandemie weltweit eingedämmt worden ist. «

Torsten Schmidt (KB „Wachstum, Konjunktur, Öffentliche Finanzen"), Wirtschaftswoche, 30.04.2021

» Die Erhöhung der Blutalkoholkonzentration über einen kritischen Wert scheint dazu beizutragen, dass Jugendliche im Alter von 16 Jahren zum ersten Mal eine Straftat begehen. Die Beteiligung an Straftaten unter Alkoholeinfluss nimmt im Alter von 16 Jahren sprunghaft um 15,7 Prozent zu. «

Fabian Dehos (FDZ Ruhr am RWI), morgenpost.de, 14.12.2021

» In der Klimapolitik müssen wir vom Formulieren von Zielen zum Handeln kommen. «

RWI-Präsident Christoph M. Schmidt, Der Spiegel, 28.09.2021

» Wenn die Einbürgerungsregeln für in Deutschland geborene Kinder gelockert würden, könnte dies dabei helfen, die Bildungslücke zwischen Kindern mit und ohne Migrationshintergrund zu verkleinern. «

Christina Vonnahme (Forschungsgruppe „Migration und Integration“), faz.net, 13.10.2021

» Eine Vergütungsregelung zu treffen, die zu einer leichten Überkompensation führt, ist in einer Pandemie, in der man Krankenhäuser braucht, besser als eine Unterkompensation. «

Boris Augurzky (KB „Gesundheit“), Handelsblatt, 17.06.2021

» Unsere Untersuchung zeigt, dass sich eine Abschaffung des Ehegattensplittings sehr positiv auf die Erwerbstätigkeit und auf die Geschlechtergleichheit in Deutschland auswirken könnte. «

Robin Jessen (KB Wachstum, Konjunktur, Öffentliche Finanzen“), Handelsblatt, 21.06.2021

» Da rechte Parteien vor allem in Regionen mit zentralen Erstaufnahmeeinrichtungen zulegen, sollten Geflüchtete möglichst schnell dezentral in Wohnungen untergebracht werden. «

Julia Bredtmann (Forschungsgruppe „Migration und Integration“), Rheinische Post, 29.03.2021

» Die mangelnde Ladeinfrastruktur ist ein wesentlicher Grund für die schleppende Entwicklung der E-Mobilität in Deutschland. Wenn nun mehr in den Ausbau der Ladeinfrastruktur investiert wird, könnte die Nachfrage nach Elektroautos deutlich steigen. «

Colin Vance (KB „Umwelt und Ressourcen“), Frankfurter Allgemeine Zeitung, 16.02.2021

ABTEILUNG

BIBLIOTHEK UND FACHINFORMATION

Leitung: Astrid Schürmann

Team: Henning Blank, Ulrike Schild

Die Abteilung „Bibliothek und Fachinformation“ ist der Anlaufpunkt für Institutsangehörige zur Versorgung mit wissenschaftlicher Literatur. Der Bestand umfasst vorwiegend wirtschaftswissenschaftliche Literatur, aber auch regionale und angrenzende Themen. Das digitale Angebot beinhaltet Journals, E-Books und Datenbanken und wird kontinuierlich forschungsthemenorientiert evaluiert und optimiert. Auch 2021 konnte das Team das Portfolio um neue Produkte ergänzen und bestehende Lizenzen erweitern. Zu den Serviceleistungen zählen zudem detaillierte Literaturrecherchen sowie die rasche Beschaffung von Literatur, die am RWI nicht vorhanden ist. Individuelle Beratung zum Publikationsprozess sowie zum Thema Open Access runden das Leistungsspektrum ab.

In der Leibniz-Gemeinschaft engagiert sich die Bibliothek in den Arbeitskreisen „Open Access“ und „Bibliotheken und Informationseinrichtungen“, in dem die Leiterin Astrid Schürmann überdies von 2017 bis 2021 als gewähltes Mitglied die Sektion B im Sprecherinnen- und Sprecherkreis vertreten hat.

ÜBERARBEITUNG DES INTERNEN ENDNOTE-LEITFADENS

Seit Langem lizenziert die Bibliothek für alle RWI-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Literaturverwaltungsprogramm EndNote und steht mit Rat und Tat bei allen Fragen zur Seite. Die persönliche Beratung wird durch einen umfangreichen hausinternen Leitfaden ergänzt. Parallel zu einem großen Versionswechsel bei EndNote wurde dieser 2021 aufwendig und umfassend überarbeitet.

ABTEILUNG

FINANZEN UND CONTROLLING

Leitung: Dr. Stefan Rumpf

Team: Margit Horn, Mariusz Kempowski, Franziska Kraus, Timea Kretz (bis Februar 2021), Marius Toborek

Zu den Aufgaben der Abteilung „Finanzen und Controlling“ gehören neben ihren Kerngebieten das Beschaffungswesen, die Abrechnung von Dienstreisen sowie die Haus- und Vermögensverwaltung. Mit Hilfe moderner Controllinginstrumente steuert sie die Verteilung der finanziellen Ressourcen. Sie erstellt dazu Haushalts- und Budgetpläne, unterstützt bei der Kalkulation und überwacht Drittmittelprojekte ebenso wie das interne Berichtswesen. Hauptaufgaben des Rechnungswesens sind Buchführung, Rechnungsstellung sowie Abrechnung von Drittmittelprojekten. Ein besonderes Augenmerk richtet die Abteilung darauf, die Verwaltungsvorgänge zu beschleunigen. Während der Corona-Pandemie gehörte die ständige Aktualisierung und Umsetzung eines Abstands- und Hygienekonzeptes entsprechend der sich ändernden gesetzlichen Vorgaben zum Schutz vor dem Coronavirus SARS-CoV-2 zu ihrem Aufgabengebiet.

„GUT BELÜFTET“

Die Abteilung beantragte erfolgreich Zuwendungsmittel aus dem „Bundesprogramm Coronagerechte stationäre raumlufttechnische Anlagen“. Sie wurden dazu verwendet, die am Standort Essen vorhandenen Lüftungsanlagen zu erneuern und zu modernisieren. Diese entsprechen nach dem Umbau nun auch energetisch den neusten Anforderungen.

ABTEILUNG

PERSONAL

Leitung: Tilo Schneider

Team: Stefanie Coenen, Anette Hermanowski, Astrid Kockelke, Claudia Kohs, Sabine Reinhard (bis März 2021), Lionita Wruck

Die Serviceabteilung „Personal“ kümmert sich insbesondere um die Personalverwaltung, -betreuung und -entwicklung. Sie betreut zudem federführend die Software zur Personaleinsatzplanung für Projekte. Ebenso entwickelt die Abteilung im Rahmen des Zertifikats zum „audit berufundfamilie“ die Vereinbarkeit von Beruf und Familie im Institut kontinuierlich fort.

UNTERSTÜTZUNG IN DER CORONA-PANDEMIE

Auch im Jahr 2021 war die Arbeit der Personalabteilung durch die von der Corona-Pandemie gesetzten Rahmenbedingungen bestimmt: Mit Unterstützung der AOK Rheinland/Hamburg, des BGF Institut für Betriebliche Gesundheitsförderung sowie des Instituts für Prävention und Nachsorge GmbH (IPN) wurde statt eines Gesundheitstages im Mai 2021 ein Tag zur Einübung im Umgang mit den Corona-Selbsttests angeboten, der auf große Resonanz stieß.

Im weiteren Verlauf des Jahres organisierte die Personalabteilung mit dem Partner „DEKRA“ Impftermine zur Erst-, Zweit- und Drittimpfung gegen Corona für die RWI-Belegschaft.

ABTEILUNG

TECHNISCHE DIENST-LEISTUNGEN (EDV)

Leitung: Oswald Sieger, Michael Schild (Stv.)

Team: Ayla Schmenk, Harald Waldt

Die Abteilung „Technische Dienstleistungen“ ist Anlaufstelle für alle technischen Fragen innerhalb des RWI. Ihre Aufgabengebiete umfassen die klassischen IT-Aufgaben. Hierzu zählt der Betrieb der gesamten IT-Infrastruktur mit sämtlicher Hard- und Software. Dazu gehören die Planung, der Betrieb und die Bereitstellung von zentralen Netzwerk-, Daten-, Rechen-, Visualisierungssystemen mit den darauf aufbauenden Diensten. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei immer auf dem Datenschutz und der Datensicherheit. Daneben kümmert sich die Abteilung auch um die elektronische Schließanlage, Videokonferenzanlagen und die IP-basierte Telefonanlage sowie alle anderen elektrisch gesteuerten Anlagen im RWI.

HOMEOFFICE UND MOBILES ARBEITEN

Auch im Jahr 2021 wurde die RWI-Infrastruktur weiter ausgebaut. Neben den wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern arbeiten nun – neben einem Kernteam, das vor Ort im Institut bleibt – auch die Mitarbeitenden aus den Service-Abteilungen sowie Praktikantinnen, Praktikanten und Studentische Hilfskräfte im Homeoffice. Um in Zukunft noch mehr Flexibilität beim Arbeiten bieten zu können, wurde damit begonnen, alle wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom klassischen Desktop-Rechner auf Laptops umzustellen.

PERSONAL, FINANZEN UND GREMIEN

PERSONAL 103

FINANZEN 106

GREMIEN DES INSTITUTS 110

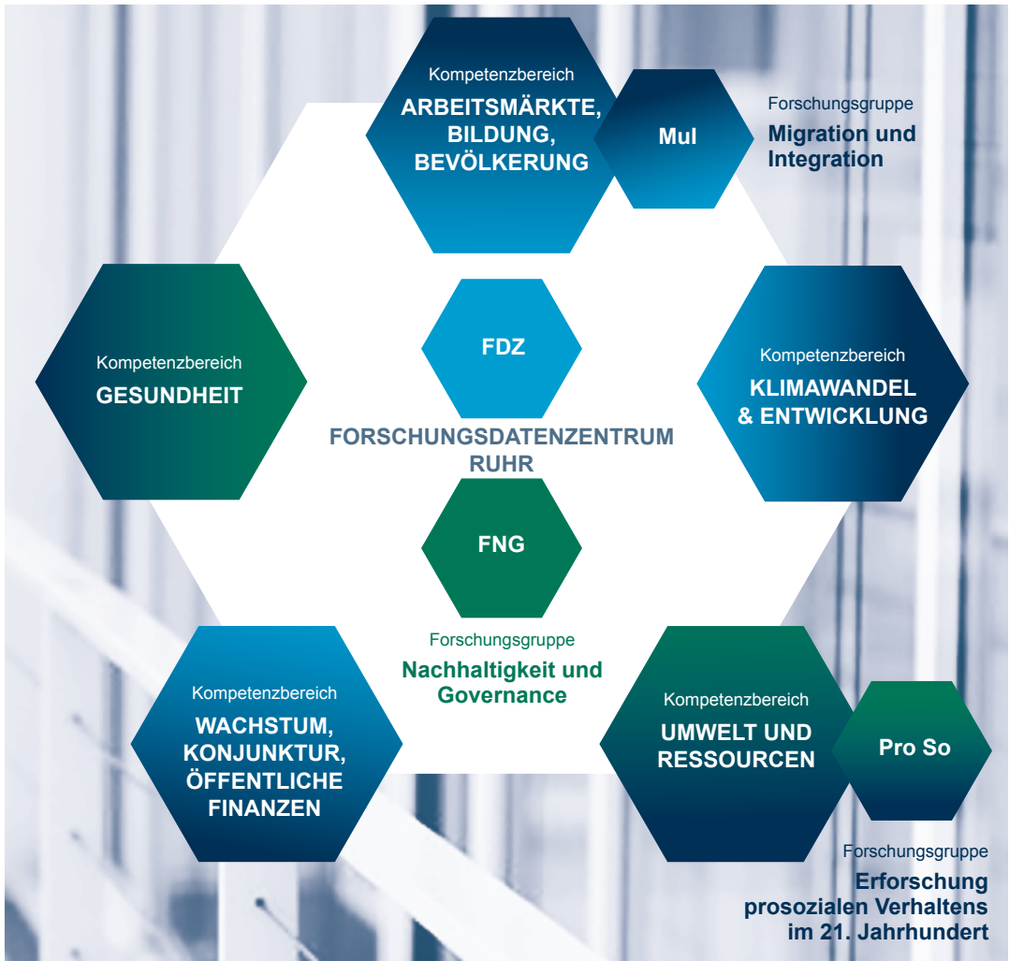
BETRIEBSRAT UND BEAUFTRAGTE 114

ORGANIGRAMM

Stand: April 2022

LEITUNG UND GREMIEN

FORSCHUNG UND BERATUNG



SERVICEABTEILUNGEN

PERSONAL

Zum Jahresende 2021 beschäftigte das RWI 131 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter 91 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Elf Team-Mitglieder aus dem wissenschaftlichen Bereich haben sich für eine Karriere außerhalb des RWI entschieden und haben z.B. Angebote an Universitäten angenommen, ein Wissenschaftler ist in Rente gegangen. Neu eingestellt wurden achtzehn Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, darunter zehn Doktorandinnen und Doktoranden. Durch diese Neueinstellungen wurden beide Programmbereiche des RWI verstärkt.

Im nicht-wissenschaftlichen Bereich ist eine Person ausgeschieden, um sich beruflich neu zu orientieren, eine Mitarbeiterin ist in Rente gegangen. Vier Neueinstellungen verstärken die Personalabteilung, die Kommunikation sowie den Vorstand.

Als studentische bzw. wissenschaftliche Hilfskräfte und Praktikantinnen bzw. Praktikanten waren 2021 im Institut tätig:

Gabriel Arce-Alfaro, Alexander Bartel, Jean-Pierre Bataille, Emilie Bechtold, Stefan Tobias Beckmann, Martina Böhmel, Vethuna Chandramanoharan, Ole Cordes, Ashwini Dabadge, René Demond, Lisa-Marie Duletzki, Jana Eßer, Joschka Flintz, Matthias Gähl, Arijit Ghosh, Lennart Gottwald, Alina Graf, Janina Hansmann, Sven Hansteen, Tamara Hartmann, Anne Heilig, Viola Elisabeth Helmers, Vivian Hölzner, Niklas Hübner, Stephanie Isabelle Ihring, Maryna Ivets, Paula Jacobs, Laura-Charlotte Kaatz, Padmaja Kadambi Seshardri, Kiran Karki, Björn Kluwe, Benjamin Koch, Veerangna Kohli, Robin Kottmann, Kristin Krämer, Marielena Christine Krieg, Robert Krieger, Rachel Kühn, Mika Yannik Lahme, Tobias Larysch, Judith Lehner, Leonie Matejko, Florin Martius, Kim Elena Micke, Martin Mössinger, Daniel Monsees, Malte Niederstadt, Delia Annemarie Niehues, Jakob Nitschke, Dominik Paluch, Valerie Peetz, Christina Petrik, Kasimir Püttbach, Milan Jakob Reda, Samuel Ritter, Francis Rohr, Caroline Romberg, Karen Micaela Rosadio Cayllahua, Isabell Schöpfel, Angie Schüppel, Michael Schweitzer, Dorothee Seybold, Carmen Steinmetz, Stephan Stuckmann, Jurek Christopher Tiedemann, Lena von Deylen, Sonia Weber, Anna Weinforth, Thorben Wiebe, Dominik Wielath, Sara Yousef, Ida Zinke

PERSONALSTRUKTUR DES RWI

(einschließlich Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die in Elternzeit oder aus sonstigen Gründen beurlaubt sind)

Stand: Dezember 2021

VORSTANDSBEREICH

VORSTAND

Prof. Dr. Dr. h. c. C. M. Schmidt (Präsident)

Prof. Dr. T. K. Bauer (Vizepräsident)

Dr. S. Rumpf (Administrativer Vorstand)

Stab des Vorstands: Helge Braun, PhD (Koordinator Ruhr Graduate School), A. Cassel (Projektassistenz), D. Flörchinger, N. Kodat (Projektassistenz), Dr. G. Kussel, K. Nowak-Mohr (Projektassistenz), M. Schmaus (Justiziarin), Dr. L. Zwick

BÜRO BERLIN

Leitung: Dr. N. aus dem Moore, Dr. C. Ebert (Stv.)

Team: Dr. B. Beber, J. Brehm, Dr. M. Fischer, S. Frohnweiler, H. Gruhl, N. Isaak, Dr. R. Jessen, F. Neubauer, Dr. N. Koch, Dr. C. Schmiedchen (Projektassistenz), Dr. A. Schoofs

KOMMUNIKATION

Leitung: Dr. Katja Fels, S. Weiler (Stv.)

Team: A. Bartel, M. Franke, S. Frommhold, L. Knollenborg, G. Pomorin, S. Rühl, D. Schwindt

FORSCHUNG UND BERATUNG

KB ARBEITSMÄRKTE, BILDUNG, BEVÖLKERUNG

Leitung: Prof. Dr. R. Bachmann, Dr. H. Frings (Stv.)

Team: G. Demir, M. Gonschor, Dr. F. Hertweck, R. Kamb, R. Klauser, M.A. Kutzner (Projektassistenz), Prof. Dr. M. Kvasnicka, Dr. U. Neumann, Dr. S. Schaffner, B. Schmidpeter, Dr. E. Storm, Dr. M. Tamm, Dr. C. Vonnahme, S. Yasar

FORSCHUNGSGRUPPE MIGRATION UND INTEGRATION

Leitung: Dr. J. Bredtmann

Team: Dr. L. Höckel, Dr. M.F. Martinez Flores, D. Zuchowski

KB GESUNDHEIT

Leitung: Prof. Dr. B. Augurzky, Dr. D. Heger (kommissarische Stv.), Dr. S. Decker (kommissarischer Stv.)

Team: Dr. M. Fischer, Dr. A. Haering, J. Hollenbach, Dr. I. Kolodziej, R. Kottmann, Dr. C. Kronenberg, R. Leber, C. Lohkamp (Projektassistenz), A. Mensen, D. Monsees, Prof. Dr. H. Schmitz, A. Werbeck, Dr. M. Westphal, C. Wuckel, Prof. Dr. A. Wübker

KB UMWELT UND RESSOURCEN

Leitung: Prof. Dr. M. Frondel, Prof. C. Vance, PhD (Stv.)

Team: C. Brüggemann (Projektassistenz), L. Burra, Dr. J. Dehio, J. Eßer, V. Helmers, Dr. M. Horvath, R. Janßen-Timmen, K. Kaestner, Prof. Dr. M. Price, Prof. Dr. V. Procher, Dr. M. Rothgang, Dr. S. Sommer

KB KLIMAWANDEL UND ENTWICKLUNG

Leitung: Prof. Dr. J. Peters, Dr. M. Sievert

Team: Dr. B. Beber, Dr. G. Bensch, C. Brüggemann (Projektassistenz), Dr. C. Ebert, Prof. Dr. N. Fiala, S. Frohnweiler, Prof. Dr. M.A. Jeuland, L. Masselus, F. Neubauer, J. Rose

KB WACHSTUM, KONJUNKTUR, ÖFFENTLICHE FINANZEN

Leitung: Prof. Dr. T. Schmidt

Team: Prof. Dr. A. Arsova, Dr. G. Barabas, N. Benner, Dr. B. Blagov, Dr. P. Breidenbach, M. Dirks, N. Isaak, Dr. P. Jäger, Dr. R. Jessen, Dr. F. Kirsch, S. Mühlbauer (Projektassistenz), P. Schacht

FORSCHUNGSGRUPPE NACHHALTIGKEIT UND GOVERNANCE

Leitung: Dr. N. aus dem Moore

Team: J. Brehm, H. Gruhl, Dr. K. Fels, Dr. N. Koch, C. Schmiedchen (Projektassistenz), Dr. A. Schoofs

FORSCHUNGSGRUPPE PROSOZIALES VERHALTEN

Leitung: Dr. M.A. Andor

Team: Dr. C.N. Hönow, D. Niehues, L. Tomberg

FORSCHUNGSDATENZENTRUM RUHR AM RWI

Leitung: Dr. S. Schaffner, Dr. P. Breidenbach (Stv.), R. Budde (Stv.)

Team: Dr. F. Dehos, Prof. Dr. M. Frondel, A. Ghosh, L. Hörnig, Dr. M. Kaeding, Y. Meyer (Projektassistenz), R. Rácz, P. Thiel, Prof. Dr. C. Vance

SERVICEABTEILUNGEN (ADMIN. VORSTAND DR. S. RUMPF)

BIBLIOTHEK UND FACHINFORMATION

Leitung: A. Schürmann

Team: H. Blank, U. Schild

FINANZEN UND CONTROLLING

Leitung: Dr. S. Rumpf

Team: M. Horn, M. Kempowski, F. Kraus, M. Toborek

PERSONAL UND RECHT

Leitung: T. Schneider

Team: S. Coenen, A. Hermanowski, A. Kockelke, C. Kohs, L. Wruck

TECHNISCHE DIENSTLEISTUNGEN (EDV)

Leitung: O. Sieger, M. Schild (Stv.)

Team: A. Schmenk, H. Waldt

FINANZEN

Das Institut wird aus öffentlichen Zuschüssen des Bundes und des Landes Nordrhein-Westfalen, aus Mitgliedsbeiträgen sowie Einnahmen aus Veröffentlichungen und Vermietung sowie aus sonstigen Erträgen und durch Auftragsarbeiten für Bundes- und Landesministerien, für andere Behörden und für die Wirtschaft finanziert (Details zur Finanzierung unter www.rwi-essen.de/rwi/das-institut/finanzierung).

Das RWI ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft, die derzeit 97 selbstständige Einrichtungen umfasst. In Nordrhein-Westfalen sind neun Institute der Leibniz-Gemeinschaft angesiedelt; das RWI wird vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen betreut.

BILANZ DES RWI 2021 (KURZFASSUNG) in 1 000 €

	31.12.21	31.12.20
Aktiva		
Anlagevermögen	4 058	4 007
Umlaufvermögen		
Vorräte	215	61
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	1 921	1 699
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2 592	2386
Rechnungsabgrenzungsposten	118	153
Summe Aktiva	8 904	8 306
Passiva		
Eigenkapital	821	815
Sonderposten	5305	4 843
Rückstellungen	1 752	1 113
Verbindlichkeiten	1 026	1 535
Summe Passiva	8 904	8 306

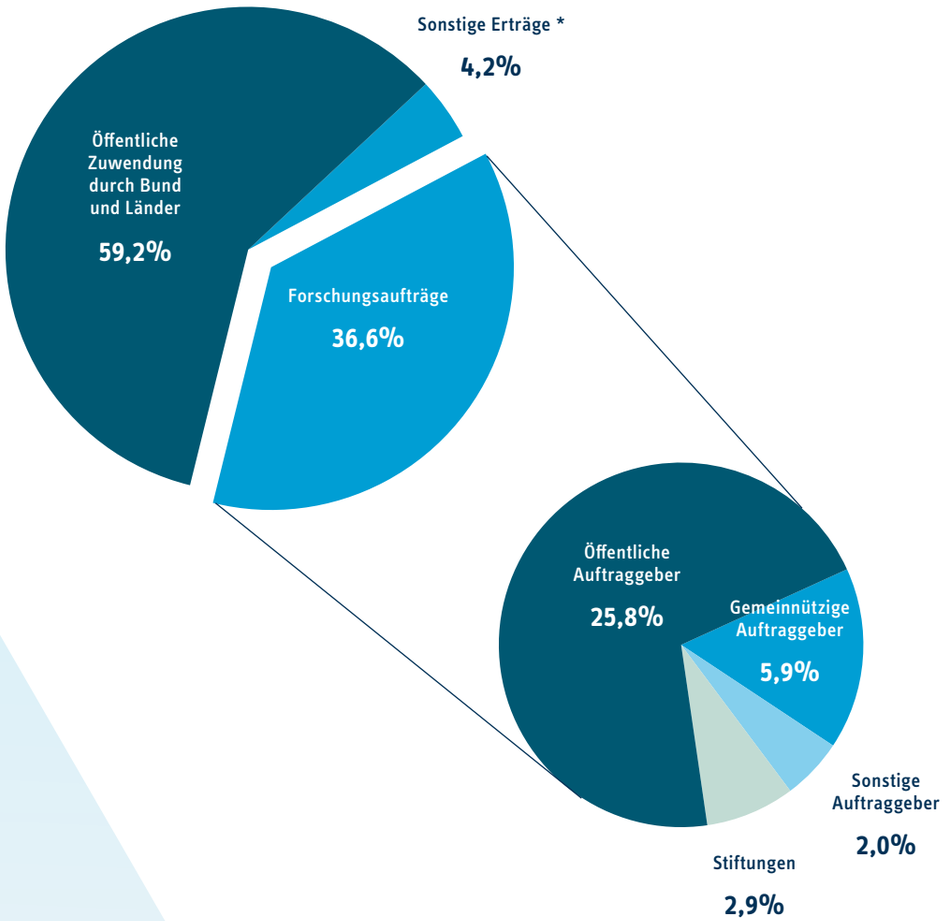
Die Zuwendungen hat sich im Berichtsjahr um 1.356.000 Euro erhöht. Ursächlich hierfür war der genehmigte spezifische Sondertatbestand. Auch die Entwicklung bei den Erträgen aus Wissenschaft und Forschung war sehr positiv. Das ohnehin schon sehr gute Ergebnis aus dem Vorjahr wurde um 533.000 Euro übertroffen. Gleichzeitig erhöhten sich auch die Aufwendungen für Personalkosten im gleichen Zeitraum um etwa 772.000 Euro und der Materialaufwand um 411.000.

Das RWI erzielte im Jahr 2021 einen Jahresüberschuss von rund 6.000 Euro.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DES RWI 2021 (KURZFASSUNG) IN 1 000 €

	2021	2020
Zuwendung des Bundes und des Landes	7.847	6 491
Erträge aus Wissenschaft und Forschung	4.843	4 310
Veränderung des Bestands der unfertigen Leistungen	154	-60
Sonstige Umsatzerlöse	110	48
Sonstige Erträge	402	399
Summe Erträge	13.356	11 188
Materialaufwand	1.509	1 102
Personalaufwand	8.262	7 490
Abschreibungen	257	272
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.291	2 193
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0
Zinsen u.ä. Aufwendungen	7	0
Steuern von Einkommen und Ertrag	6	16
Ergebnis nach Steuern	24	115
sonstige Steuern	18	16
Jahresergebnis	6	99

EINNAHMEN 2021



* Mitgliedsbeiträge, Mieteinnahmen, Erstattungen und Sonstiges

AUFTRAGGEBER FORSCHUNGSAUFTRÄGE 2021

Öffentliche Auftraggeber

- Barmer GEK, Wuppertal
- Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Dortmund
- Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, Bonn
- Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Berlin
- Bundesministerium für Bildung und Forschung, Berlin
- Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, Berlin
- Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Berlin
- Bundesversicherungsamt, Bonn
- Deutsche Bundesbank, Düsseldorf
- Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, Eschborn
- Europäische Kommission, Brüssel, Belgien
- Hessen Trade & Invest GmbH, Wiesbaden
- Innovationsausschuss beim Gemeinsamen Bundesausschuss, Berlin
- Kreis Borken, Borken
- Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf
- Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf
- Ruhr-Universität Bochum, Bochum
- Technische Universität Dortmund, Dortmund
- Umweltbundesamt, Dessau-Roßlau
- Universität Duisburg-Essen, Duisburg/Essen
- Universität St. Gallen, St. Gallen, Schweiz
- The London School of Economics and Political Science, London, UK

Gemeinnützige Auftraggeber

- DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft, Bonn
- FiFo Köln - Finanzwissenschaftliches Forschungsinstitut an der Universität zu Köln, Köln
- Institut für Ökologische Wirtschaftsforschung GmbH, Berlin
- InWIS Forschung & Beratung GmbH, Bochum
- Leibniz Gemeinschaft e.V., Berlin
- SV gemeinnützige Gesellschaft für Wissenschaftsstatistik mbH, Essen
- Oxford Policy Management, Oxford, UK

Stiftungen

- E.ON Stiftung gGmbh, Essen
- Friedrich Naumann Stiftung für die Freiheit, Potsdam-Babelsberg
- Fritz Thyssen Stiftung, Köln
- Stiftung Mercator GmbH, Essen
- ZBW - Leibniz Informationszentrum Wirtschaft, Kiel

Sonstige Auftraggeber

- Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e.V., Berlin
- Hochschule Fresenius für Wirtschaft und Medien GmbH, Köln
- inav - privates Institut für angewandte Versorgungsforschung GmbH, Berlin
- Innovaphone AG, Sindelfingen
- Interessenverband Deutscher Zeitarbeitsunternehmen e.V., Münster

GREMIEN DES INSTITUTS

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Die Mitgliederversammlung hat folgende Aufgaben:

- Entgegennahme des Jahresberichtes des Vorstandes
- Beschlussfassung über die Jahresrechnung sowie Entlastung des Vorstandes und des Verwaltungsrates
- Wahl der Mitglieder des Verwaltungsrates
- Wahl der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
- Beschlussfassung über Änderung der Satzung sowie die Auflösung des Vereins

VERWALTUNGSRAT

Dem Verwaltungsrat obliegen insbesondere folgende Aufgaben:

- Beschlussfassung in allen Angelegenheiten des Vereins von besonderem Gewicht oder finanzieller Tragweite
- Beratung und Beschlussfassung des jährlichen Forschungsprogramms bzw. des Programmbudgets
- Wahl und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes
- Beschlussfassung über die Berufungsordnung für die Wahl der Präsidentin/des Präsidenten
- Berufung neuer Mitglieder des Forschungsbeirates auf Vorschlag des Vorstandes

Mitglieder des Verwaltungsrates sind:

- Prof. Dr. Dr. h. c. Reinhard F. Hüttl, Potsdam (Vorsitzender bis Januar 2021): Ehem. Wissenschaftlicher Vorstand und Vorstandsvorsitzender des Helmholtz-Zentrum Potsdam, Deutsches GeoForschungsZentrum GFZ
- Prof. Dr. Birgitta Wolff (Vorsitzende seit Juni 2021): Professorin für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre an der Goethe-Universität Frankfurt am Main, Frankfurt a.M.
- Manfred Breuer, Essen (stellvertretender Vorsitzender): Präsident der Gesellschaft der Freunde und Förderer des RWI – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung, Vorsitzender der Geschäftsleitung der Commerzbank AG, Filiale Düsseldorf i.R.
- Prof. Dr. Claudia M. Buch, Frankfurt (stellvertretende Vorsitzende): Deutsche Bundesbank
- Reinhold Schulte, Dortmund (stellvertretender Vorsitzender): Vorsitzender der Aufsichtsräte der SIGNAL IDUNA Gruppe
- Dr. Stefan Dietzfelbinger, Duisburg: Hauptgeschäftsführer der Niederrheinischen Industrie- und Handelskammer Duisburg-Wesel-Kleve zu Duisburg
- Knut Giesler, Düsseldorf: Bezirksleiter Nordrhein-Westfalen der IG Metall
- Dr. Dirk Günnewig, Düsseldorf: Vertreter des zuständigen Fachressorts der Landesregierung Nordrhein-Westfalen, Staatssekretär im Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen
- Prof. Dr. Hans Jörg Hennecke, Düsseldorf: Hauptgeschäftsführer HANDWERK.NRW
- Ronald Janßen-Timmen, Essen: Vorsitzender des Betriebsrates des RWI
- Dr. Thomas A. Lange, Essen: Vorsitzender des Vorstandes der National-Bank AG
- Dr.-Ing. Herbert Lütkestratkötter, Essen: ehem. Vorsitzender des Vorstands der Hochtief AG

Prof. Dr. Claudia Peus, München: Professorin für Forschungs- und Wissenschaftsmanagement an der TU München

Dr. Stefan Profit, Berlin: Vertreter des zuständigen Fachressorts der Bundesregierung, Leiter der Unterabteilung IC Gesamtwirtschaftliche Entwicklung, Analysen und Projektionen im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

Helmut Schiffer, Essen: Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Essen

Prof. Dr. Axel Schölmerich, Bochum: Rektor der Ruhr-Universität Bochum

Dr. Martin Sonnenschein, Berlin: Partner und Geschäftsführer der Kearney GmbH

VORSTAND

Der Vorstand führt die Geschäfte des Vereins. Er ist Vorstand im Sinne des § 26 BGB. Dem Vorstand gehören an:

Prof. Dr. Dr. h. c. Christoph M. Schmidt (Präsident)

Prof. Dr. Thomas K. Bauer (Vizepräsident)

Dr. Stefan Rumpf (Administrativer Vorstand)

FORSCHUNGSBEIRAT

Zur wissenschaftlichen Beratung des Instituts wurde ein Forschungsbeirat gebildet. Ihm gehören mindestens sechs, höchstens jedoch zwölf international angesehene, im Berufsleben stehende externe Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler oder andere Sachverständige auf dem Forschungsgebiet des Instituts an. Er hat folgende Aufgaben:

Wissenschaftliche Begleitung, Beratung und Bewertung der Arbeiten des Instituts

Bewertung des Forschungsprogramms des Instituts

Bericht über die Bewertung gegenüber dem Verwaltungsrat

Förderung der Arbeiten des Instituts

Mitglieder des Forschungsbeirats sind:

Prof. Dr. Kerstin Schneider, Bergische Universität Wuppertal (Vorsitzende)

Prof. Dr. Nadine Riedel, Westfälische Wilhelms-Universität Münster (stellv. Vorsitzende)

Prof. Dr. Gabriel Ahlfeldt, London School of Economics and Political Science (LSE)

Prof. Dr. Thiess Büttner, Universität Erlangen-Nürnberg

Prof. Dr. Isabel Günther, ETH Zürich

Prof. Dr. Alexia Fürnkranz-Prskawetz, Technische Universität Wien

Prof. Timothy W. Guinnane, Ph.D., Universität Yale

Prof. Dr. Philip Jung, TU Dortmund

Prof. Dr. Krisztina Kis-Katos, Universität Göttingen

Prof. Dr. Martin Quaas, Universität Leipzig/Deutsches Zentrum für integrative Biodiversitätsforschung (iDiv)

Prof. Dr. Conny Wunsch, Universität Basel

BETRIEBSRAT UND BEAUFTRAGTE

BETRIEBSRAT

Vorsitzender: Ronald Janßen-Timmen

Mitglied: Dr. György Barabas

Der Betriebsrat informiert die Belegschaft regelmäßig über seine Arbeit sowie über aktuelle Entwicklungen im Tarif-, Steuer-, Arbeits- und Sozialrecht. Zu diesem Zweck führt er Betriebsversammlungen durch, betreibt eine eigene Intranetseite und gibt einen elektronischen Newsletter heraus. Besondere Schwerpunkte seiner Arbeit bilden derzeit die Themen Arbeiten unter Corona-Bedingungen, Datenschutz sowie die Zukunft des mobilen Arbeitens im RWI. Er berät zudem Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Einzelgesprächen und unterstützt sie bei ihren Anliegen. Der Betriebsrat steht in regem Austausch mit den Personal- und Betriebsräten der Einrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft.

DATENSCHUTZ UND DATENSICHERHEIT

Datenschutz- und Datensicherheitsbeauftragter:
Rüdiger Budde

Die organisatorischen Anforderungen an den Datenschutz und die Datensicherheit sind auch im vergangenen Jahr weitgehend durch die einzuhaltenden Schutzmaßnahmen aufgrund der Covid-19-Pandemie geprägt worden. Während sich die Beschäftigten in wesentlichen Teilen an die virtuelle Arbeitssituation gewöhnt haben, ist versucht worden, neben rein virtuellen Veranstaltungen auch hybride Konzepte umzusetzen. Diese erforderten gegenüber den rein virtuellen Konzepten abgeänderte Schutzmaßnahmen in den vorher angesprochenen Bereichen, die vorab geprüft werden mussten.

Einen weiteren Schwerpunkt stellte die Neugestaltung der Internetauftritte des RWI und der RGS Econ dar. Dabei sind auch die erweiterten datenschutzrechtlichen Anforderungen an diese Darstellungsmedien berücksichtigt worden. Während der Relaunch des RGS-Auftritts bis zum Jahreswechsel abgeschlossen werden konnte, werden die Arbeiten an der umfangreicheren neuen RWI-Seite voraussichtlich im Frühjahr 2022 abgeschlossen sein. Wie im vergangenen Jahr hatte die datenschutzrechtliche Begleitung von Forschungsprojekten, die aufgrund der zunehmend experimentellen Ausrichtung der Forschungsdesigne einer erweiterten datenschutzrechtlichen Begleitung bedürfen, einen signifikanten Anteil am Arbeitsaufwand.

Im Bereich Datensicherheit verlangt die aktuelle Lage weiterhin eine gesteigerte Wachsamkeit, um kurzfristig und effektiv auf Gefahren durch Angriffe auf die Kommunikationsinfrastruktur des RWI reagieren zu können. Weil beispielsweise die Wachsamkeit des menschlichen Faktors wesentlich über den Erfolg bzw. Misserfolg von Phishing Attacken entscheidet, wird versucht, die Aufmerksamkeit der Belegschaft über Schulungen zu erhöhen und durch Klassifizierungen von E-Mail-Adressen mögliche Angreifer sowie Spam vorab zu entfernen.

GLEICHSTELLUNG

Gleichstellungsbeauftragte:
Astrid Schürmann, Andrea Cassel (Stv.), Cara Ebert (Stv.)

Aufgabe der Gleichstellungsbeauftragten ist es, die Gleichstellung von Frauen und Männern im RWI zu fördern und zu überwachen sowie Diskriminierungen wegen des Geschlechts zu verhindern. Das RWI bemüht sich, den Frauenanteil bei den Beschäftigten sowie insbesondere in Gremien, Kommissionen und Ausschüssen konstant hoch zu halten bzw. in den Bereichen zu erhöhen, in denen Frauen unterrepräsentiert sind. Zudem setzt das RWI Maßnahmen zur Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie um und ist dafür bereits seit 2010 mit dem „audit berufundfamilie“ zertifiziert. Als Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft bekennt es sich zu den „Forschungsorientierten Gleichstellungsstandards“ der DFG. Zum Jahresende 2021 lag der Frauenanteil am RWI bei 43,5 Prozent und lag damit knapp einen Prozentpunkt niedriger als im Vorjahr. Von den insgesamt 31 Doktorandinnen und Doktoranden waren 2021 14 Frauen. Im wissenschaftlichen Bereich ist der Frauenanteil im Vergleich zum Vorjahr um einen Prozentpunkt gesunken auf 30,8 Prozent; im nichtwissenschaftlichen Bereich hingegen stieg er geringfügig um 0,7 Prozentpunkte auf nun 72,5 Prozent.

SICHERUNG GUTER WISSENSCHAFTLICHER PRAXIS

Ombudsperson:
Dr. Michael Rothgang

Seit 2003 wählt das wissenschaftliche Personal des RWI in dreijährigem Rhythmus eine Vertrauensperson als Ombudsperson zur Einhaltung der Regeln zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis. Mit der Wahl einer Ombudsperson entspricht das Institut Vorgaben der DFG und der Leibniz-Gemeinschaft. Anhand eines Regelwerks, das für alle wissenschaftlich tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gilt, berät die Ombudsperson zu Fragen der Autorenschaft, der Methodik und zu Zitierregeln. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden im Rahmen einer jährlich stattfindenden Instituts-Veranstaltung über die Regeln und aktuelle Entwicklungen informiert. Die aktuelle Fassung der Regeln zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis im RWI ist seit Januar 2019 in Kraft. Im Jahr 2021 wurde die für 2022 geplante Umsetzung des DFG-Kodex und des neuen Leibniz-Kodex gute wissenschaftliche Praxis in die Regeln des RWI zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis vorbereitet.

INKLUSION

Inklusionsbeauftragter:
Dr. Uwe Neumann

Der Schutz der Belange Schwerbehinderter und ihre Integration sind ein wichtiges Anliegen des Instituts, dem sich Leitung, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verpflichtet fühlen. Das RWI nimmt seine Verantwortung ernst und beschäftigt Schwerbehinderte. Im Rahmen der zur Verfügung stehenden Möglichkeiten werden die dazu erforderlichen Voraussetzungen im Institut geschaffen beziehungsweise verbessert. Arbeitsschwerpunkte im vergangenen Jahr waren die Personalgewinnung, die Vernetzung innerhalb der Leibniz-Gemeinschaft und die barrierefreie Gestaltung des Internetauftritts.

NACHRUF

BERND FRITZSCHE

† Im Juli 2021 verstarb unser ehemaliger Mitarbeiter Bernd Fritzsche im Alter von 78 Jahren. Er arbeitete von 1977 bis 2008 als Wissenschaftler in der Strukturabteilung – Referat Öffentliche Finanzwirtschaft im RWI.

KLAUS LÖBBE

† Am 18. Oktober 2021 verstarb unser ehemalige Mitarbeiter Klaus Löbbe im Alter von 81 Jahren. Er arbeitete von 1967 bis 2003 als Leiter der Strukturabteilung im RWI.

DAS **RWI**

AUFTRAG UND AUFGABEN **120**

VORSTAND **122**

STAB DES VORSTANDS **124**

BÜRO BERLIN **125**

KARRIEREPLANUNG, NACHWUCHSFÖRDERUNG UND DOKTORANDENAUSBILDUNG **127**

QUALITÄTSSICHERUNG **128**

OPEN-ACCESS-POLICY **129**

DAS RWI

AUFTRAG UND AUFGABEN

Das RWI – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung (ehem. Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung) ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft und gehört zu den führenden Wirtschaftsforschungsinstituten in Deutschland, deren Auftrag und Aufgaben sind:

- Unabhängige und der Exzellenz verpflichtete Forschung, die sich dem nationalen und internationalen Wettbewerb der Ideen stellt.
- Information der Öffentlichkeit über wirtschaftliche Zusammenhänge sowie wirtschaftspolitische Beratung der Politik und der Öffentlichkeit auf Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse.
- Komplementäre Ergänzung der universitären Forschung und Lehre, insbesondere auch eine qualitativ hochwertige Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses, in der Praxisbezug und wissenschaftliche Qualifikation einen hohen Stellenwert haben.

Die konkrete Rolle des RWI in der Wissenschaftslandschaft leitet sich aus den genannten allgemeinen Aufgaben ab (s. dazu auch das Mission Statement des RWI unter www.rwi-essen.de/rwi/das-institut/mission-statement. Dazu wurde ein Forschungs- und Arbeitsprofil etabliert, das die für die wirtschaftspolitische Beratung erforderliche Breite der Expertise und die für wissenschaftliche Exzellenz notwendige Fokussierung in Schwerpunktbereichen verbindet. Das inhaltliche und organisatorische Profil des Instituts wurde in der Evaluation durch die Leibniz-Gemeinschaft im März 2019 überaus positiv beurteilt und wird, unterstützt durch die jährlichen Evaluationen des RWI-Forschungsbeirats, kontinuierlich weiterentwickelt.

Die in fünf Kompetenzbereichen und drei Forschungsgruppen nach inhaltlichen Kriterien zusammengeführten Kompetenzen bündeln die wissenschaftliche Expertise des Instituts und dokumentieren sein Forschungsprofil klar nach innen und außen. Seit dem Jahr 2012 sind methodische und statistische Arbeiten zudem im Forschungsdatenzentrum Ruhr am RWI (FDZ Ruhr) zusammengeführt.

Im Wettbewerb um die beste wirtschaftspolitische Beratung erhebt das RWI den Anspruch, qualitativ in keinem Arbeitsbereich hinter den Konkurrenten zurückzustehen. In ausgewählten Forschungsschwerpunkten hat sich das Institut zudem eine marktführende Position gesichert. Um den Anforderungen an ein modernes Zentrum für wissenschaftliche Forschung und evidenzbasierte Politikberatung gerecht zu werden, ist das RWI intern stark vernetzt: Jede Wissenschaftlerin und jeder Wissenschaftler gehört in der Regel gleichzeitig mehreren Projektteams und mitunter auch mehreren Kompetenzbereichen an – durchaus auf unterschiedlichen Verantwortungsebenen. Diese Organisationsstruktur des Instituts erlaubt es, auf Veränderungen des Marktes flexibel und zeitnah zu reagieren. Damit verbunden ist ein dezidiertes Kostenbewusstsein, das sich am Forschungsplan und den Programmbudgets orientiert.

Neben der beständigen Weiterentwicklung des im Institut vorhandenen Wissens und der zielgerichteten Anwerbung qualifizierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sichert das RWI seine Wettbewerbsfähigkeit durch die Vernetzung mit Universitäten und anderen Forschungseinrichtungen im Rahmen konkreter wissenschaftlicher Projekte. Auch Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die das Institut beispielsweise durch den Wechsel auf eine Professur verlassen, sind natürliche Vernetzungspartner des RWI.

Im Jahr 2021 hat das Institut den 2014 formell begonnenen Aufbau des „RWI Research Network“ weiter erfolgreich fortgesetzt (mehr dazu unter www.rwi-essen.de/forschung-beratung/weitere/rwi-research-network). Seine Zielgruppe sind Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus dem In- und insbesondere auch aus dem Ausland. Ausgehend von einem Kern elf hochrangiger Gründungsmitglieder umfasst das Netzwerk inzwischen 94 Fellows aus dem In- und Ausland, mit denen das RWI regelmäßig in Projekten der Forschung oder der Politikberatung zusammenarbeitet und sich auch regelmäßig persönlich austauscht. Die gemeinsame Grundlage für die vielfältigen Arbeiten des Research Network ist das geteilte Verständnis über

die gesellschaftliche Bedeutung und die unverzichtbaren Qualitätsmaßstäbe empirischer Wirtschaftsforschung und darauf aufbauender evidenzbasierter Politikberatung. Insofern gilt auch und gerade für das „RWI Research Network“ der RWI-Claim „research with impact“.

Mit seinem Claim „research with impact“ zeigt das RWI nach außen, worum es in seiner Arbeit vor allem geht – um Wissenschaft, die Wirkung zeigt. Der Zusatz „with impact“ ist dabei in einem dreifachen Sinne zu verstehen: Erstens besitzen fast alle Arbeiten des RWI aufgrund ihrer praktischen Relevanz auch politisches Wirkungspotenzial („policy impact“). Zweitens genügt die Forschung am Institut höchsten Standards und wird daher regelmäßig in sehr guten Journals (mit hohem „impact factor“) veröffentlicht. Drittens ist die empirische Wirkungsanalyse („impact evaluation“) eine bereichsübergreifende Kernkompetenz des RWI und daher auch oft die zentrale intellektuelle Herausforderung in den Forschungs- und Beratungsprojekten.

VORSTAND

Neben Mitgliederversammlung und Verwaltungsrat ist der Vorstand eines der drei satzungsmäßigen Organe des RWI. Der Vorsitzende sowie bis zu zwei weitere Mitglieder werden für die Dauer von fünf Jahren – Wiederwahl ist zulässig – vom Verwaltungsrat gewählt.

Seit 2002 ist Prof. Dr. Dr. h. c. Christoph M. Schmidt der Präsident des RWI und Professor an der Ruhr-Universität Bochum (RUB). Von März 2009 bis Februar 2020 war Christoph M. Schmidt Mitglied des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (SVR), von März 2013 bis Februar 2020 dessen Vorsitzender. Seit 2013 ist er Vorsitzender des Kuratoriums des Max-Planck-Instituts für Steuerrecht und Öffentliche Finanzen in München, seit 2014 ist er zudem Mitglied des Kuratoriums der Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung. Bereits seit Juni 2011 ist er Mitglied (seit 2014 Präsidiumsmitglied) der Deutschen Akademie der Technikwissenschaften (acatech). Seit 2019 ist er Mitglied, seit 2020 Ko-Vorsitzender des Deutsch-Französischen Rates der Wirtschaftsexperten. Seit November 2020 ist er zudem Mitglied der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina.

Prof. Dr. Thomas K. Bauer, Inhaber des Lehrstuhls für Empirische Wirtschaftsforschung an der RUB, ist seit 2004 Vorstandsmitglied des RWI. 2009 wurde er zum Vizepräsidenten ernannt. Er ist seit 2005 Mitglied, seit 2017 Vorsitzender des Statistischen Beirats des Statistischen Bundesamts. Seit

2005 ist er zudem Mitglied des Erweiterten Vorstands des Wissenschaftsforums Ruhr. Von 2011 bis 2019 war er Mitglied im Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration, von September 2016 bis Juli 2019 dessen Vorsitzender. Von Juli 2014 bis Juli 2020 war er Mitglied des Rats für Sozial-und Wirtschaftsdaten (RatSWD). Seit Juli 2019 ist er Mitglied der Fachkommission Fluchtursachen der Bundesregierung.

Seit Oktober 2017 ist Dr. Stefan Rumpf Administrativer Vorstand des RWI. Hiermit setzt das RWI das durch die Leibniz-Gemeinschaft propagierte Leitbild der wissenschaftlich-administrativen „Doppelspitze“ um. Er war seit 2013 bereits Kaufmännischer Geschäftsführer des Instituts. Am RWI arbeitet er seit Januar 2005, zunächst als Koordinator der Ruhr Graduate School in Economics (RGS Econ). Seit Dezember 2010 leitet er die Abteilung „Finanzen und Controlling“ des RWI.

STAB DES VORSTANDS

Leitung: Dr. Lina Zwick

Team: Helge Braun, PhD (Koordinator Ruhr Graduate School), Andrea Cassel (Projektassistenz), Daniela Flörchinger (Vorstandsreferentin), Nicole Kodat (Projektassistenz), Gerhard Kussel (Vorstandsreferent, bis April 2021), Katharina Nowak-Mohr (Projektassistenz), Marianna Schmaus (Justiziariat, seit März 2021)

Der dreiköpfige RWI-Vorstand wird bei seiner Arbeit durch einen Stab aus Vorstandssekretariat sowie Referentinnen und Referenten unterstützt. Der Stab arbeitet den Vorstandsmitgliedern inhaltlich zu und organisiert und betreut ihre Termine. Zudem übernimmt er Aufgaben im Wissenschaftsmanagement und betreut den internen Strategieprozess.

BÜRO BERLIN

Leitung: Dr. Nils aus dem Moore, Dr. Cara Ebert (Stv.)

Team: Dr. Bernd Beber, Johannes Brehm (seit Januar 2021), Dr. Martin Fischer, Sarah Frohnweiler, Henri Gruhl, Niklas Isaak, Dr. Robin Jessen, Dr. Nicolas Koch, Thorben Korfhage (bis März 2021), Dr. Adam Pilny (bis September 2021), Claudia Schmiedchen (Projektassistenz), Dr. Annekathrin Schoofs

Das RWI Büro in Berlin unterstützt seit dem Jahr 2007 die Politikberatung des Instituts in der Hauptstadt, stärkt die wirtschaftspolitische Kommunikation und kooperiert intensiv mit in Berlin und im Umland ansässigen Hochschulen, Akademien und Forschungseinrichtungen. Jenseits dieser Aufgaben bildet die Forschung entsprechend ihrer Zugehörigkeit zu den einzelnen Kompetenzbereichen und Forschungsgruppen den Tätigkeitsschwerpunkt der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im Büro Berlin. Neben dem langjährigen Engagement im Berliner Netzwerk Arbeitsmarktforschung e.V. (BeNA) ist das Büro Berlin auch im DENeB – Development Economics Network Berlin – aktiv und organisiert gemeinsam mit u.a. dem Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK) und dem Mercator Research Institute on Global Commons and Climate Change (MCC) seit 2014 ein gemeinsames „Research Seminar on Environment, Resource and Climate Economics“ (RSERC).

Das Büro hat sich seit seiner Gründung schnell zu einem wichtigen Garanten für die Wahrnehmung und Sichtbarkeit des Instituts sowohl bei wirtschaftspolitischen Entscheidungs- und Mandatsträgern als auch bei Verbänden und in den überregionalen Medien entwickelt. In Veranstaltungen wie dem „RWI Dialog“ und dem „RWI Impuls“ werden Themen und Inhalte aus der wissenschaftlichen Arbeit des Instituts der (Fach-)Öffentlichkeit präsentiert. Zudem bietet das Büro eine wertvolle Infrastruktur für Projektteams des Instituts – etwa zur Durchführung von Arbeitssitzungen mit externen Partnern, für die letzte Abstimmung von Präsentationen vor dem anschließenden Vortrag im Regierungsviertel oder für Gespräche zur Akquise von neuen Projekten.

Das Wachstum des Berliner Teams auf 14 Wissenschaftler/innen (Stand: April 2022) sowie das Auslaufen des Mietvertrages zu Ende Februar 2022 haben dazu geführt, dass im zweiten Halbjahr 2021 neben den Aktivitäten in Forschung, Lehre und Politikberatung auch das Sonderprojekt „Büroumzug“ bewältigt werden musste. Das Festhalten an langjährig bewährten Standortfaktoren - u.a. die direkte und kurze Tram-Verbindung zum Berliner Hauptbahnhof, die unmittelbare Nachbarschaft zur Geschäftsstelle der Leibniz-Gemeinschaft sowie die Nähe zum Regierungsviertel, insbesondere dem Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) – haben dazu geführt, dass sich der Brückenkopf des RWI in der Hauptstadt nur um knapp 200 Meter nach Norden verschoben hat, von der Invalidenstraße 112 in die Zinnowitzer Straße 1 (seit April 2022).

Das Berliner Büro des RWI wird von Dr. Nils aus dem Moore geleitet. Er ist für Aktivitäten des Instituts am Science-Policy-Interface in der Hauptstadt verantwortlich und nimmt als zentraler Ansprechpartner für Mandats- und Entscheidungsträger aus Bundestag und Bundesregierung, Vertreter von Unternehmen, Verbänden und zivilgesellschaftlichen Organisationen sowie die Korrespondenten überregionaler und internationaler Medien auch den Auftrag des Berliner Büros im Bereich der wirtschaftspolitischen Kommunikation wahr. Er ist zudem Leiter der Forschungsgruppe „Nachhaltigkeit und Governance“.

KARRIEREPLANUNG, NACHWUCHSFÖRDERUNG UND DOKTORANDENAUSBILDUNG

Ein Leitprinzip der Beschäftigung am RWI ist die individuelle wissenschaftliche Weiterentwicklung. Deshalb müssen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter inhaltlich hinreichend flexibel sein, um die sich selbst regulierende Struktur mitzutragen. Neueinstellungen geschehen in der Regel befristet. Die Entscheidung über eine Verlängerung folgt festen Routinen, insbesondere mit Blick auf die (wissenschaftliche) Perspektive. Für jede Doktorandin und jeden Doktoranden hat der zeitgerechte Abschluss der Promotion hohe Priorität. Promovierte sollten möglichst rasch zu selbständig arbeitenden, leitenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern reifen. Ihr Ziel sollte sein, durch eine Reihe referierter Publikationen die Berufungsfähigkeit für eine Professur zu erlangen.

Im Rahmen der Ruhr Graduate School in Economics (RGS Econ, s. ab S. 130) engagiert sich das Institut bereits seit 2004 in einer systematischen Promovierendenausbildung nach internationalen Standards. Die Graduiertenschule verknüpft theoretische und empirische Problemstellungen der Wirtschaftswissenschaften. Ihr organisatorischer Kern liegt in der Bündelung der Kompetenzen und Ressourcen des RWI sowie der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultäten der Universitäten Bochum, Dortmund und Duisburg-Essen.

Zudem hat das RWI ein strukturiertes Promovierendenprogramm für am RWI beschäftigte Doktorandinnen und Doktoranden entwickelt, die nicht Stipendiaten der RGS Econ sind. Dieses Programm ist seit September 2017 für alle neu eingestellten Doktorandinnen und Doktoranden verpflichtend und soll eine einheitliche und wettbewerbsfähige Ausbildung gewährleisten. Durch vorgegebene Kurse in Ökonometrie, Makro- und/oder Mikroökonomik sollen in dessen Rahmen zum einen die methodischen Basiskompetenzen der Promovierenden verbessert werden, zum anderen werden diese in der Bearbeitung von Drittmittelprojekten ausgebildet.

Darüber hinaus bietet das RWI Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern verschiedene Möglichkeiten, ihre Kenntnisse zu erweitern und zu vertiefen. Ein Beispiel hierfür ist das RWI-„Therapy-Seminar“. Es dient den Promovierenden und Postdocs des RWI und zum Teil auch den Doktorandinnen und Doktoranden der RGS Econ als Forum zur Vorstellung und Diskussion von Forschungsideen sowie eigenen Forschungsarbeiten, die sich in einem sehr frühen Stadium befinden. Zudem findet seit Anfang 2017 regelmäßig eine „Empirical Reading Group“ statt, die von Promovierenden selbst etabliert wurde und bei deren Treffen aktuelle Papiere aus hochrangigen Journals im Bereich der angewandten Mikroökonomik unter anderem hinsichtlich ihrer methodischen Herangehensweise diskutiert werden.

Zum weiteren Austausch, insbesondere mit externen Forscherinnen und Forschern, findet regelmäßig das „RWI Research Seminar“ statt. Dazu lädt das Institut nationale und internationale Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zur Präsentation aktueller Arbeiten ein (eine Auflistung der – erneut pandemiebedingt überwiegend virtuellen – Vorträge im Jahr 2021 befindet sich im Anhang).

QUALITÄTSSICHERUNG

So wie die Arbeit des RWI unter anderem darauf ausgerichtet ist, Effektivität und Effizienz wirtschaftspolitischen Handelns zu bewerten, wird auch die eigene Leistung einer ständigen Überprüfung unterzogen. Neben einer Reihe von internen Mechanismen der Qualitätssicherung, zum Beispiel Projektgespräche und -präsentationen, klare Zuweisung der Verantwortlichkeiten und karrierebegleitende Kommunikation mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, setzt das Institut dabei vor allem auf externe Beurteilungen.

Für die systematische Qualitätssicherung sorgt in erster Linie der Forschungsbeirat, der das Institut mit hohem Engagement begleitet. Er wird in Fragen der Organisation, der Forschungs- und der Karriereplanung intensiv konsultiert und unterzieht das Institut in festgelegten Zeitabständen einem Audit.

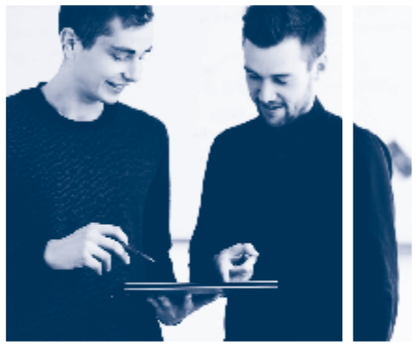
Einen weiteren Mechanismus der Qualitätssicherung hat die Leibniz-Gemeinschaft in Form einer regelmäßigen Evaluation durch externe Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler implementiert. Die Evaluation im Jahr 2019 bescheinigte dem RWI „sehr überzeugende Forschungsergebnisse“ und „hochwertige Leistungen in der Politikberatung“. Die Anregungen und Empfehlungen der Begehungskommission werden fortwährend umgesetzt, wobei die vom RWI eingeleiteten Maßnahmen vor ihrer Implementierung intensiv mit dem Forschungsbeirat und dem Verwaltungsrat diskutiert werden.

OPEN-ACCESS-POLICY

Das RWI als Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft bekennt sich zum Prinzip des Open Access, das den unbeschränkten und kostenlosen Zugang zu qualitätsgeprüfter wissenschaftlicher Information im Internet ermöglicht. Die institutseigenen Publikationsreihen stehen daher schon seit Jahren kostenfrei zum Download im Internet zur Verfügung. Der Vorstand des Instituts hat zudem bereits im Sommer 2017 eine Open-Access-Richtlinie verabschiedet. Mit ihr wurde die Position einer Open-Access-Beauftragten eingerichtet. Diese wird von der Leiterin der Serviceabteilung „Bibliothek und Fachinformation“, Astrid Schürmann, ausgeübt, die die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vor und während des Publikationsprozesses umfangreich strukturell und organisatorisch unterstützt. Dem Gedanken des Open Access folgend gelten die Ansprüche an allgemeingültige Standards und wissenschaftliche Qualität und Qualitätssicherung sowie die Regelungen zur guten wissenschaftlichen Praxis uneingeschränkt. Die vollständige Policy ist auf den Webseiten des RWI unter www.rwi-essen.de/publikationen/ einsehbar.

RUHR GRADUATE SCHOOL IN ECONOMICS

RGS ECON



RUHR GRADUATE SCHOOL IN ECONOMICS (RGS ECON)

Die RGS Econ ist ein seit 2004 bestehendes Doktorandenprogramm der Volkswirtschaftslehre, das gemeinschaftlich von den Universitäten Bochum, Dortmund und Duisburg-Essen sowie dem RWI getragen wird. Nach dem Vorbild international führender Exzellenzprogramme bietet die RGS Econ ein innovatives, englischsprachiges Ausbildungs- und Forschungsprogramm in theoretischer und empirischer Volkswirtschaftslehre an. Pro Jahr werden in der Regel acht Stipendiatinnen und Stipendiaten aufgenommen. Schwerpunkte sind die theoretische Modellierung und ökonometrische Analyse von Wirtschaftsprozessen.

Die Doktorandinnen und Doktoranden verbringen das erste von drei Studienjahren am RWI und wechseln dann zu ihrem jeweiligen Betreuer. Auf diese Weise trägt die RGS Econ intensiv zum intellektuellen Austausch und zur Vertiefung der wissenschaftlichen Diskussionskultur am RWI bei. Die RGS Econ wird unter anderen gefördert von der NRW.Bank, der National Bank, der Stiftung Mercator und der Sparkasse Essen.

» www.rgs-econ.org/

TEAM

Koordination: Helge Braun, Ph.D.

Sprecher: Prof. Dr. Dr. h. c. Christoph M. Schmidt, Prof. Dr. Ludger Linnemann

Team: Katharina Nowak-Mohr (Projektassistenz)

Aktuelle Kohorte: Benjamin Jeffrey Bruce, Ashwini Suchet Dabadge, Daniel Dzikowski, Elisabeth Giese, Gregor Bodo Jost, Timo Rammert, Joana Sulaj

LEHRPROGRAMM 2021

7 Core Courses

19 Electives (u.a. „Theoretical Foundations in Regional and Urban Economics " oder "Introduction to Programming with Julia 2021 ")

4 Mini Lectures (u.a. „Causal Machine Learning" mit Michael Lechner, Universität St. Gallen und „Economics of Crime" mit Giovanni Mastrobuoni, University of Torino)

RÜCKBLICK

Das Jahr 2021

März: Rund 90 Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler aus zwölf Ländern nehmen an der virtuellen 14. RGS Doktorandenkonferenz teil, um ihre Forschungsarbeiten vorzutragen und zu diskutieren. Höhepunkt der Konferenz sind die beiden Keynotes „Digitization: Opportunities and Challenges from a European Perspective " von Dr. Reinhard Ploss (CEO of Infineon Technologies AG) und „The Digital Transformation – A Research Agenda" von Prof. Dr. Irene Bertschek (Efi, ZEW and Universität Gießen) passend zum Schwerpunktthema der diesjährigen Konferenz: „Digitilization: Opportunities and Challenges from a European Perspective".

Oktober: Der 18. RGS-Jahrgang startet mit sieben Mitgliedern, ausgewählt aus mehr als 200 in- und ausländischen Bewerberinnen und Bewerbern. Mit einer „Welcome Ceremony" wird die neue Kohorte offiziell begrüßt. Zudem erhalten die Absolventinnen und Absolventen ihre Abschlussurkunden.

November: Das 12. „Jamboree" findet erneut online statt. In diesem internen Workshop haben die Stipendiatinnen und Stipendiaten die Möglichkeit, ihre aktuellen Forschungen zu präsentieren und den individuellen Fortschritt der eigenen Arbeit zu reflektieren. Die Themenschwerpunkte der 15 diesjährigen Beiträge umfassen ein breites Spektrum und führen zu einem anregenden Diskurs.

WISSENSCHAFTLICHE LEISTUNGEN 2021

3 Forschungsaufenthalte (London School of Economics and Political Science, London; Deutsche Bundesbank, Frankfurt a. M.; Bank of Mexico, Mexico City)

4 Promotionen – Marvin Müller, Fang Duan, Kangkan Dev Choudhury und Fabian Dehos

12 Publikationen in referierten Zeitschriften

5 Ruhr Economic Papers und andere Veröffentlichungen

14 Referate und Teilnahmen an referierten wissenschaftlichen Konferenzen

GESELLSCHAFT DER FREUNDE UND FÖRDERER DES RWI

FREUNDE UND FÖRDERER DES RWI

Präsident: Manfred Breuer

Geschäftsführender Vorstand: Thomas Koch

Die Gesellschaft der Freunde und Förderer des RWI unterstützt das Institut bei seiner Arbeit und fördert die Durchführung seiner Aufgaben. Sie ermöglicht dem einzigen wirtschaftswissenschaftlichen Forschungsinstitut des Landes NRW, das von Bund und Land gemeinsam getragen wird, insbesondere Aktivitäten, die nicht im Rahmen der öffentlichen Ausstattung finanziert werden können. Im Vordergrund steht dabei, die projektbezogenen internationalen Forschungskooperationen zu stärken sowie die Präsentation und Verbreitung von Forschungsergebnissen zu verbessern.

» Kontakt: freunde@rwi-essen.de

2021

RÜCKBLICK

Das Jahr 2021

Virtuelle Vorstellung der „Gemeinschaftsdiagnose Frühjahr 2021“ am 20. April 2021 aus dem UNESCO-Weltkulturerbe Zollverein

RWI-Konjunkturchef Torsten Schmidt und RWI-Präsident Christoph M. Schmidt stellten das Frühjahrsgutachten der großen Wirtschaftsforschungsinstitute („Gemeinschaftsdiagnose“) vor. Die Veranstaltung fand in Kooperation mit dem „Digital Campus Zollverein e.V.“ und der ETL AG aus dem industriekulturellen Ambiente des UNESCO Welterbe Zollverein als Zoom-Webinar statt und erfreute sich regen Zuspruchs.

„3x3: 3 Prominente, 3 Themen, 3 Herausforderer“ – RWI-Wirtschaftsgespräch am 11. November 2021 im Hybrid-Format aus dem Oktogon auf Zeche Zollverein

Das RWI-Wirtschaftsgespräch fand zum zweiten Mal im innovativen Format „3x3“ statt (s. auch S. 10). Zu drei aktuellen wirtschaftspolitischen Themen wurden die Argumente in den Vordergrund gerückt. Dazu stellten sich drei prominente Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft und Wirtschaft im Oktogon auf Zeche Zollverein Fragen und Meinungen, die in der öffentlichen Debatte kursieren – zugespitzt vorgebracht von drei Vertreterinnen und Vertretern des Verbands der Debattierclubs an Hochschulen. Für die Profi-Debattierer spielte dabei die eigene Position keine Rolle; es zählten allein die gute Argumentation und Auseinandersetzung mit den Argumenten der Gegenseite. Es diskutierten Nicola Brandt (Leiterin des OECD Berlin Centre) und Jonas Frey („Soll das Ehegattensplitting abgeschafft werden?“), Katharina Schüller (Vorständin der Deutschen Gesellschaft für Statistik und Geschäftsführerin von Stat-Up) und Jan-Gunther Gosselke („Der Mathematik-Unterricht in der Grundschule gehört abgeschafft“) sowie RWI-Präsident Christoph M. Schmidt und Chiara Throner („Nein zur Erhöhung der Pendlerpauschale - ein Ausgleich der CO_2-Bepreisung muss anders erfolgen“). Moderiert wurde die Veranstaltung von RWI-Kommunikations-Chefin Katja Fels. Pandemiebedingt fand das RWI-Wirtschaftsgespräch erstmals hybrid statt – rund 50 Zuschauerinnen und Zuschauer konnten die Veranstaltung vor Ort im Oktogon auf Zeche Zollverein verfolgen, über einen professionell gestalteten Live-Stream war sie zudem online verfügbar.

Zum elften Mal vergab die Gesellschaft der Freunde und Förderer des RWI im Rahmen des „RWI-Wirtschaftsgesprächs“ ihre Preise für herausragende wissenschaftliche Leistungen am RWI. Die preiswürdigen Leistungen hatte zuvor der RWI-Forschungsbeirat ausgewählt.

PREISE

Publikationspreise für in referierten Fachzeitschriften veröffentlichte Artikel (dotiert mit 1 500, 1 000 und 500 Euro):

Mark Andor, Andreas Gerster, Kenneth Gillingham und Marco Horvath: „Running a car costs much more than people think – stalling the uptake of green travel” (erschienen in: Nature)

Fabian Dehos: „The refugee wave to Germany and its impact on crime“ (erschienen in: Regional Science and Urban Economics)

Gunther Bensch und Jörg Peters: „One-Off Subsidies and Long-Run Adoption – Experimental Evidence on Improved Cooking Stoves in Senegal“ (erschienen in: American Journal of Agricultural Economics)

Juniorpreis für die beste Publikation einer Doktorandin oder eines Doktoranden des RWI (dotiert mit 500 Euro):

Lukas Tomberg: „‚The mother of all political problems?‘ On asylum seekers and elections“ (erschienen in: European Journal of Political Economy)

Dissertationspreis für die beste im vorangegangenen Jahr am RWI entstandene Promotion (dotiert mit 1 500 Euro):

Fernanda Martínez Flores: „The Role of Migration and Education in Economic Development: Microeconometric Analyses for Latin America and Sub-Saharan Africa“

Preis für wirtschaftspolitische Beratung (dotiert mit 500 Euro):

Boris Augurzky: „Wirtschaftspolitische Beratung im Bereich ‚Gesundheitsökonomik‘“

Gruppenbild der Ausgezeichneten (v.l.n.r.): Gunther Bensch, Manfred Breuer (Präsident der Gesellschaft der Freunde und Förderer des RWI), Fernanda Martínez Flores, Christoph M. Schmidt (RWI-Präsident), Mark Andor und Fabian Dehos

Mitglieder der Fördergesellschaft können Einzelpersonen und Firmen, Vereine und Gesellschaften, Körperschaften des öffentlichen Rechts, soziale und wirtschaftliche Organisationen werden.

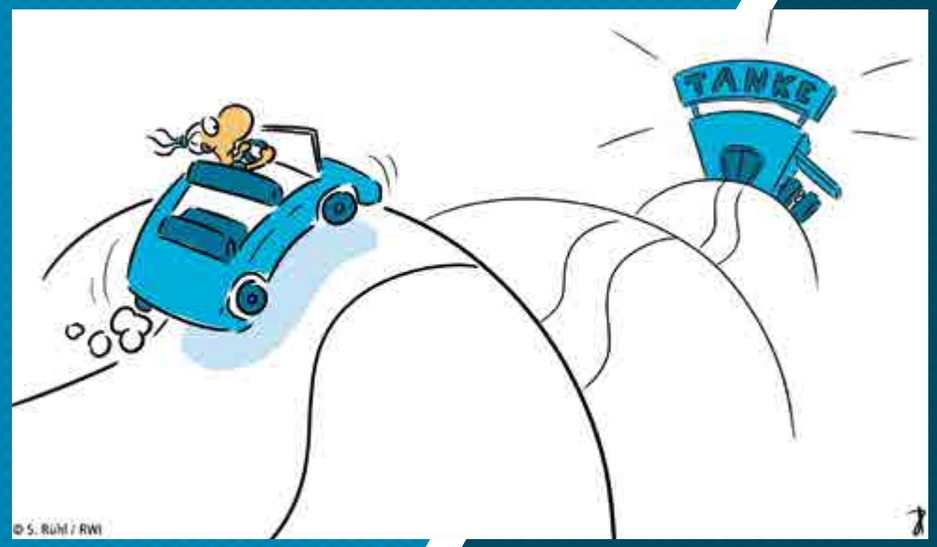
Weitere Informationen unter: www.rwi-essen.de/rwi/freunde-und-foerderer/

EconComics

TEIL 2

Zusätzliche Ladepunkte erhöhen die Nachfrage nach E-Autos

CO2-Steuer könnte PKW-Emissionen um mindestens 740.000 Tonnen pro Jahr reduzieren



Benzinpreise: Schwankungen im Tagesverlauf nehmen zu

Verkehrspolitik spaltet die Meinungen

Weitere EconComics gibt es auf S.86/87.

#ECONCOMICS @ S.Rühl / RWI – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung

ABKÜRZUNGS-VERZEICHNIS

ABB	Kompetenzbereich Arbeitsmärkte, Bildung, Bevölkerung
acatech	Deutsche Akademie der Technikwissenschaften
AHA+L	Regeln Abstand einhalten, Hygieneregeln beachten, im Alltag Maske tragen, Lüften.
apl.	außerplanmäßig
BeNA	Berliner Netzwerk Arbeitsmarktforschung e.V.
BIM	Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung
BoD	Board of Directors
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung
BMFSFJ –	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
BMWK	Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz
CINCH	Competent in competition and health
Dena	Deutsche Energie Agentur
DeZIM	Deutsches Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft
dggö	Deutsche Gesellschaft für Gesundheitsökonomie
DICE	Düsseldorf Institute for Competition Economics
DOI	Digital Object Identifier
EAERE	European Association of Environmental and Resource Economists
EMSIM	Einkommensteuer-Mikrosimulationsmodell
EU	Europäische Union
FAZ	Frankfurter Allgemeine Zeitung
FDZ	Forschungsdatenzentrum
FG	Forschungsgruppe
GDP	Bruttoinlandsprodukt (Gross Domestic Product)
GIZ	Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit GmbH
hcb	Institute for Health Care Business GmbH ISL Institut für Seeverkehrswirtschaft und Logistik
IAB	Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg)
IAQ -	Institut für Arbeit und Qualifikation (Universität Duisburg-Essen)
IAW	Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung
InZentIM	Interdisziplinäres Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung (Universität Duisburg-Essen)
ILO	Internationale Arbeitsorganisation
KB	Kompetenzbereich
Mio.	Millionen NRW Nordrhein-Westfalen
LSCR -	Leibniz Science Capus Ruhr
MIT	Massachusetts Institute of Technology
OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit
ÖPNV	öffentlicher Personennahverkehr
OptiStruk	Optimale Zuordnung von Patienten zu Fachabteilungen in Krankenhäusern nach Strukturqualität
RatSWD	Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten
RGS	Econ Ruhr Graduate School in Economics
RUB	Ruhr-Universität Bochum
RWI	Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
Stv.	Stellvertreter/in
Stv. komm.	kommisarische/r Stellvertreter/in
SVR	Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung
UDE	Universität Duisburg-Essen
VZÄ	Vollzeitäquivalente
WHO	Weltgesundheitsorganisation (World Health Organization)
WKÖ	Kompetenzbereich Wachstum, Konjunktur, Öffentliche Finanzen
WTA	Willingness-to-accept
WTP	Willingness-to-pay
YES	Young Economic Summit
ZEW	Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung
3ie	International Initiative for Impact Evaluation

ANHANG: **FORSCHUNG & LEHRE 2021**

VERÖFFENTLICHUNGEN 153

ABGESCHLOSSENE PROJEKTE 183

VORTRÄGE 187

KOOPERATIONEN 195

LEHRVERANSTALTUNGEN 203

PREISE UND AUSZEICHNUNGEN 205

PROMOTIONEN UND BERUFUNGEN 206

UNTER FOLGENDEM LINK FINDEN SIE EINE UMFASSENDE ÜBERSICHT ÜBER RWI-AKTIVITÄTEN DES JAHRES 2021:

www.rwi-essen.de/rwi/organisation/abteilungen/jahresberichte-1